

Flavia-Elvira Bogorin, MSc
Julia Wögerbauer, MA

Projektleitung:
Mag.^a Olivia Rauscher/Dr. Christian Schober

Wirkungsbox Jugendarbeit

Anleitungshandbuch zu Inhalt und Nutzung der Wirkungsbox

Wien, Mai 2019

WU
WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS





Impressum

Kompetenzzentrum für Nonprofit-Organisationen
und Social Entrepreneurship

Welthandelsplatz 1, Gebäude D2, Eingang E, 3.OG
1020 Wien
Tel.: +43 1 31336 5878
www.npo.or.at

Wien, Mai 2019

Kontakt: Mag.^a Olivia Rauscher, olivia.rauscher@wu.ac.at
Flavia-Elvira Bogorin, MSc, flavia-elvira.bogorin@wu.ac.at

Copyright © NPO & SE Kompetenzzentrum

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	V
1. Einführung	1
2. Hintergrund	2
2.1. Begriffsabgrenzung: Außerschulische Kinder- und Jugendarbeit	2
2.2. Theoretischer Rahmen: Konzept der Wirkungsbox	4
2.3. Inkludierte Literaturbeiträge	6
3. Inhalt	7
3.1. Beschreibung der Wirkung	7
3.2. Beschreibung der Aktivität	9
3.3. Evaluierung der Aktivität	11
4. Praktische Anwendung	14
4.1. Suche in der Wirkungsbox Jugendarbeit	14
4.1.1. Volltextsuche	14
4.1.2. Filtersuche	15
4.2. Ansichtsformen der Wirkungsbox Jugendarbeit	17
4.2.1. Listenansicht	17
4.2.2. Detailansicht	18
4.3. Merkliste	20
5. Literaturverzeichnis	22
5.1. Literatureinträge aus der Wirkungsbox	22
6. Glossar	37
6.1. Hauptwirkungen	37
6.2. Kontext und/oder Setting der Jugendarbeit	40

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Wirkungsbox – Ebenen der Wirkungsbetrachtung	5
Abbildung 2: Suchmaske der Wirkungsbox Jugendarbeit	14
Abbildung 3: Beispiel Suchabfrage.....	15
Abbildung 4: Basissuche – Beispiel Filter nach Hauptwirkung (Einfachauswahl)	16
Abbildung 5: Basissuche – Beispiel Filter nach Erhebungsinstrument (Mehrfachauswahl)	16
Abbildung 6: Erweiterte Suche – Beispiel Filter nach Erhebungsjahr (Mehrfachauswahl)	17
Abbildung 7: Erweiterte Suche – Beispiel Filter nach Inhalt (Einfachauswahl)	17
Abbildung 8: Listenansicht – Beschreibung	18
Abbildung 9: Detailansicht – Beschreibung der Detailwirkung.....	19
Abbildung 10: Detailansicht – Beschreibung der Aktivität	19
Abbildung 11: Detailansicht – Evaluierung der Aktivität.....	20
Abbildung 12: Merkliste der Wirkungsbox Jugendarbeit	21

1. Einführung

Die webbasierte **Wirkungsbox Jugendarbeit** beinhaltet die **Ergebnisse** einer vom Bundeskanzleramt geförderten und vom Kompetenzzentrum für Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship der WU Wien im Jahr 2017 durchgeführten **Literaturrecherche nach evidenzbasierten Wirkungen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit**.

Genauer handelte es sich bei der Studie um eine Recherche von **wissenschaftlicher und grauer Literatur** mit dem Ziel, evidenzbasierte Wirkungen diverser Aktivitäten, Maßnahmen und Interventionen der außerschulischen Jugendarbeit zu identifizieren, zu sammeln, und nach bestimmten Kriterien zu untersuchen.

Im Rahmen der breit angelegten Literaturrecherche wurden in **201 relevanten deutsch- und englischsprachigen Literaturbeiträgen** insgesamt **1.380 Wirkungen** identifiziert und analysiert.

Diese ausgedehnte Sammlung von empirisch belegten und fundierten Wirkungsnachweisen wird Ihnen nun in Form der webbasierten **Wirkungsbox Jugendarbeit** (www.wirkungsbox.at) zur Verfügung gestellt.

Die Praxis zeigt, dass es für Organisationen beziehungsweise TrägerInnen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit häufig schwierig ist, die Wirkungen ihrer Aktivitäten, Projekte, Programme oder Maßnahmen zu messen und zu analysieren. Vor allem die Messung mittel- und langfristiger Wirkungen stellt aufgrund von Kapazitäts-, Zeit- oder Ressourcengründen oft eine große Herausforderung dar. Gleichzeitig steigt der Legitimations- und Rechenschaftsdruck auf die Organisationen sowie Verantwortlichen und die Wirkungsorientierung, sei es im Bereich der Strategieentwicklung oder der Steuerung, nimmt immer stärker zu.

Hier bietet die **Wirkungsbox Jugendarbeit** einen guten Überblick über die Wirksamkeit der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit in ihren unterschiedlichen Facetten. Sie kann als **Arbeitsinstrument** dienen und bei der **Planung und Evaluation von Aktivitäten** sowie bei **Legitimations- und Strategieüberlegungen** in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit unterstützen. Darüber hinaus kann die Wirkungsbox Jugendarbeit auch als **Grundlage für weitere Forschungsarbeit** dienen. Somit können PraktikerInnen beispielsweise bei der Projektplanung, Ressourceneinwerbung und in der täglichen Arbeit profitieren. EntscheidungsträgerInnen können durch die Wirkungsbox Jugendarbeit in politischen Diskussionen auf gesicherte Erkenntnisse zurückgreifen. Forschenden bietet die Wirkungsbox Jugendarbeit eine einmalige Zusammenstellung von evidenzbasierten Wirkungen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit und regt zur weiteren Forschung im diesem Feld an.

Auf den nachstehenden Seiten finden Sie grundlegende Hinweise zum Inhalt und zur Nutzung der webbasierten Datenbank.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der praktischen Anwendung der Wirkungsbox Jugendarbeit!

2. Hintergrund

2.1. BEGRIFFSABGRENZUNG: AUßERSCHULISCHE KINDER- UND JUGENDARBEIT

Die Wirkungsbox Jugendarbeit stellt eine umfangreiche Sammlung von evidenzbasierten Wirkungen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit dar. Zur Einführung wird daher eine grundlegende Einordnung des **Begriffs der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit** vorgenommen.

Laut dem Experten Werner Thole (2000: 23) umfasst der Begriff der Kinder- und Jugendarbeit *„alle außerschulischen und nicht ausschließlich berufsbildenden, vornehmlich pädagogisch gerahmten und organisierten, öffentlichen, nicht kommerziellen bildungs-, erlebnis- und erfahrungsbezogenen Sozialisationsfelder von freien und öffentlichen Trägern, Initiativen und Arbeitsgemeinschaften“*. Außerdem beschreibt Thole die Kinder- und Jugendarbeit als freiwilliges Freizeitangebot, zu dem Kinder und Jugendliche nicht verpflichtet werden können.

Dementsprechend sieht auch der Experte Thomas Rauschenbach (2003: 18-40) die Kinder- und Jugendarbeit als Gegenerfahrung zum Schulunterricht und Familienalltag. Sie stellt einen Ort des informellen und selbstbestimmten Lernens dar, das durch ein Arrangement von Lerngelegenheiten, Bildungsanregungen und sozialen Räumen ermöglicht wird.

Basierend auf diesen Definitionen wird die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit als **sozialpädagogisches Handlungsfeld** und **außerschulisch organisiertes Sozialisationsfeld** verstanden. Dieses umfasst weitreichende Tätigkeiten und Arbeitsfelder, die deutlich vom System Schule abgegrenzt sind. So kann die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit sowohl Aktivitäten in der Freizeit, aber auch informelles und non-formales Lernen während der schulfreien Zeit inkludieren (BMFJ 2015: 4).

Im Wesentlichen lässt sich die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit in **drei Teilbereiche** gliedern: in die offene Kinder- und Jugendarbeit, die Jugendinformation und die verbandliche Kinder- und Jugendarbeit (BMFJ 2015: 11). Bei der Literaturrecherche für die Wirkungsbox Jugendarbeit wurde ein besonderer Fokus auf die **Wirksamkeit der offenen und verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit** gelegt. Daher werden diese beiden Teilbereiche der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit nachstehend kurz erläutert.

Die **offene Kinder- und Jugendarbeit** versteht sich als Handlungsfeld, das sich mit seinen Angeboten zwischen sozialer Arbeit, Bildungsarbeit, Kulturarbeit und Gesundheitsförderung bewegt und darüber hinaus ein bedeutsamer Sozialisationsort für junge Menschen ist. Die Maßnahmen, die von dieser Form der Jugendarbeit angeboten werden, weisen einen starken Standortbezug auf: offene Kinder- und Jugendarbeit wird meist in Form von Jugendzentren, Jugendtreffs und Jugendcafés organisiert, sie kann aber auch im öffentlichen Raum, wie beispielsweise in Parkanlagen, stattfinden. Sie wird überwiegend von unabhängigen Vereinen getragen und ist offen für alle interessierten Kinder und Jugendlichen, ungeachtet ihrem sozialen Status, Geschlecht bzw. ihrer ethnischen oder religiösen Zugehörigkeit. Zudem wird die offene Kinder- und Jugendarbeit primär als hauptamtliche Tätigkeit durchgeführt und hauptsächlich von fachlich qualifiziertem Personal mit sozialpädagogischer Grundausbildung erbracht. Den Jugendlichen wird ein Freiraum geboten, in dem sie Erfahrungen und Erlebnisse sammeln können (BMFJ 2015: 13f).

Im Gegensatz dazu wird die **verbandliche Kinder- und Jugendarbeit** von Jugendorganisationen mit unterschiedlichen weltanschaulichen Hintergründen (z.B. kultureller, konfessioneller, parteipolitischer, ökologischer Natur) geleistet. Hierbei liegt der Fokus auf gemeinsamen Grundsätzen bzw. bestimmten Merkmalen, die eine Zugehörigkeit erfordern. Somit besteht ein Commitment bzw. eine Bindung der Jugendlichen an die Organisationen. Die Angebote der verbandlichen Jugendarbeit sind im Ablauf klar strukturiert und am Zweck des jeweiligen Vereins orientiert. Im Gegensatz zur offenen Jugendarbeit wird die verbandliche Jugendarbeit überwiegend als ehrenamtliche Tätigkeit umgesetzt, die ebenfalls den Freiraum bietet, Erfahrungen und Erlebnisse zu sammeln. Das Personal wird hauptsächlich durch non-formale Bildungsangebote, die von den Organisationen intern angeboten werden, qualifiziert. Zudem kann es sich bei der verbandlichen Jugendarbeit um eine Interessensvertretung handeln, deren Angebote und Methoden so vielfältig sind, wie die Organisationen selbst. Somit treten die Organisationen als gesellschaftspolitische Akteurinnen auf und setzen sich, etwa mit eigenen Kampagnen und Veranstaltungen, öffentlich für die vielfältigen Anliegen von Kindern und Jugendlichen ein (BMFJ 2015: 11f).

Des Weiteren ist es notwendig den **Begriff der Kinder- und Jugendlichen** für die Wirkungsbox Jugendarbeit zu operationalisieren. In Anlehnung an gesetzlich festgelegte **Altersdefinitionen**¹ in Österreich, Deutschland und der Schweiz hat sich die Literaturrecherche an folgenden Kriterien orientiert:

- Die Kerngruppe der LeistungsbezieherInnen setzt sich aus Kindern und Jugendlichen ab dem Schulalter (6. bzw. 7. Lebensjahr) und bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres, zusammen.
- Die absolute Obergrenze wird bei der Vollendung des 30. Lebensjahres gesetzt.

¹ Zur näheren Erläuterung der Altersdefinition siehe Kapitel „Begriffsabgrenzung“ des Studienberichts (Rauscher et al. 2019: 6-7).

2.2. THEORETISCHER RAHMEN: KONZEPT DER WIRKUNGSBOX

Wirkungen bezeichnen positive und/oder negative **Veränderungen**, die an Begünstigten bzw. Betroffenen (z.B. Menschen, Gruppen, Gesellschaft) nach erbrachter Aktivität bzw. konsumierter Leistung oder in der Umwelt festzustellen sind (Schober/ Rauscher 2017: 5).

Um die evaluierten Wirkungen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit in der webbasierten Datenbank kategorisieren und darstellen zu können, kommt das nachfolgend beschriebene **Konzept der Wirkungsbox** (Schober/ Rauscher 2017: 13-16) zur Anwendung.

Wirkungen entfalten sich als Folgen von Handlungen oder Leistungen in vielfältiger Hinsicht. Sie sind in der Regel nicht eindimensional. So hat z.B. die Heilung der Krankheit einer bestimmten Person nicht nur Folgen für die körperliche Gesundheit der betroffenen Person, sondern auch ökonomische und soziale Folgen. Es werden mehr oder weniger Folgekosten im Gesundheitssystem anfallen und die sozialen Kontakte der geheilten Person werden zunehmen.

Wirkungen können somit in unterschiedlichen **inhaltlichen Dimensionen** zum Tragen kommen. Auf aggregierter Ebene können dies folgende sechs Dimensionen sein:

- Kulturell
- Politisch
- Sozial
- Ökonomisch
- Ökologisch
- Psychisch und physiologisch

Wirkungen, welche der ökonomischen, politischen, ökologischen und kulturellen Dimension zuordenbar sind, können sowohl das Individuum selbst, also auch Organisationen/ Gruppen sowie die Gesellschaft betreffen. Wirkungen, die auf psychischer und physiologischer Ebene entstehen, können nur beim Individuum selbst entfaltet werden und sind daher höchst persönliche Wirkungen. Beispiele dafür sind ein verbesserter Gesundheitszustand oder ein höheres Selbstvertrauen, welche durch eine Intervention erreicht werden. In weiterer Folge können die psychischen und physiologischen Wirkungen wiederum Wirkungen in allen anderen Dimensionen und Ebenen verursachen. Beispielsweise kann sich eine Person mit einem höheren Selbstvertrauen mittelfristig stärker am gesellschaftlichen Leben beteiligen, eine soziale Wirkung. Es werden bei einem besseren Gesundheitszustand aber auch mittelfristig weniger Kosten im Gesundheitswesen anfallen, eine ökonomische Wirkung. Der Unterschied zwischen der psychischen und physiologischen Dimension und der sozialen Dimension liegt darin, dass letztere immer die Interaktion zwischen zwei oder mehreren Personen betrifft, während erstere ausschließlich das Individuum selbst betrifft.

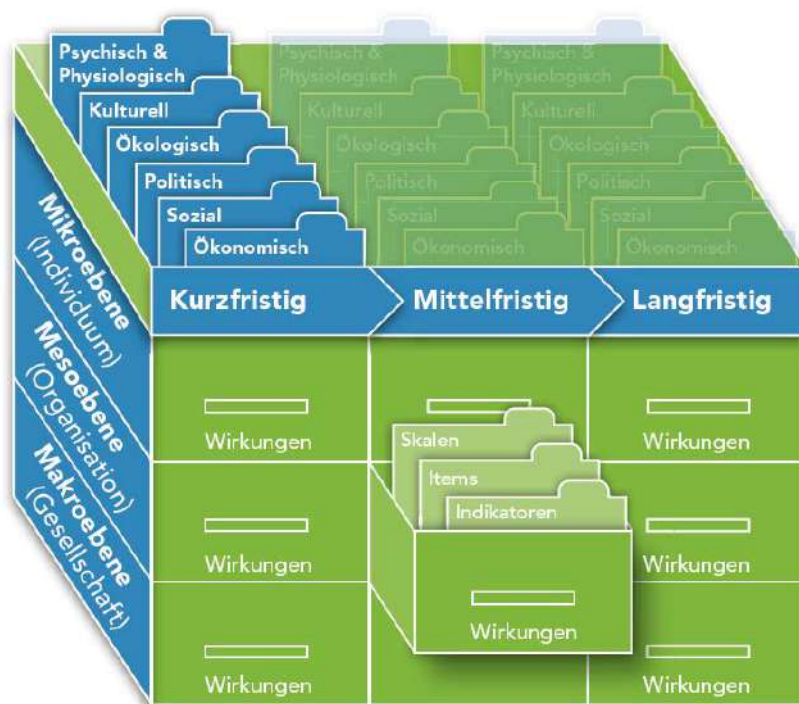
Wirkungen können aber auch **strukturell differenziert** werden. Die Mikroebene umfasst Wirkungen auf Basis von Individuen, d.h. die begünstigten Personen einer Intervention haben nach deren Umsetzung einen verbesserten Gesundheitszustand, einen Arbeitsplatz, ein größeres Know-How oder ein gesteigertes Selbstbewusstsein. Die Mesoebene bezieht sich auf Organisationen bzw. Gruppen. Ein Dachverband entwickelt beispielsweise ein Qualitätshandbuch, das den einzelnen Organisationen hilft, effektiver zu arbeiten. Auf die Gesellschaft an sich fokussiert die Makroebene, welche etwa Wirkungen wie die Wahrung der Menschenrechte oder den Umweltschutz beinhaltet.

Zeitlich gesehen können Interventionen unmittelbar nach der Umsetzung kurzfristige Wirkungen hervorbringen, wie etwa die vermittelten Arbeitsverhältnisse für Menschen mit Behinderung, die länger als ein Jahr

bestehen. Ebenso können auch mittelfristige Wirkungen auftreten, wie eine Erhöhung der Lebensqualität der Zielgruppe durch eine größere Stabilität in ihrem Leben. Letztlich können auch langfristige Wirkungen entstehen, wie z.B. eine höhere gesellschaftliche Akzeptanz von Menschen mit Behinderung. Diese Wirkungen sind vergleichsweise schwierig zu messen und zu bewerten (Schober/ Rauscher 2017: 13-14).

Das **Modell der Wirkungsbox** macht nun eine Verortung konkreter Wirkungen anhand der **Dimensionen Inhalt** (kulturell, politisch, sozial, ökonomisch, ökologisch, psychisch und physiologisch), **Zeit** (kurz-, mittel-, langfristig) und **Struktur** (Mikro, Meso, Makro) möglich.

ABBILDUNG 1: WIRKUNGSBOX – EBENEN DER WIRKUNGSBETRACHTUNG



Quelle: Schober/ Rauscher 2017: 14

Die einzelnen Kästchen der Wirkungsbox können als Schubladen gedacht werden. In jeder Schublade befinden sich inhaltliche „Registerblätter“ (ökonomisch, sozial, politisch etc.), anhand derer konkrete Wirkungen eingeordnet werden können. Beispielsweise kann ein verbesserter Gesundheitszustand aufgrund gesundheitsfördernder Leistungen zu reduzierten medizinischen Ausgaben führen, was eine kurzfristige Individualwirkung auf ökonomischer Ebene ist. Werden Wirkungen empirisch gemessen, stehen hinter jeder Wirkung Indikatoren, Items und Skalen.

2.3. INKLUDIERTER LITERATURBEITRÄGE

Die Literaturrecherche **nach evidenzbasierten Wirkungen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit** wurde breit angelegt und ergab ein umfassendes Material zum untersuchten Thema. Die Suche nach relevanten Literaturbeiträgen erfolgte hauptsächlich in wissenschaftlichen Datenbanken, in deutsch- und englischsprachigen Journalen, über Google Scholar sowie den Websites von verschiedenen Forschungseinrichtungen und Organisationen. Außerdem wurde die Recherche durch ein aktives Nachfassen bei relevanten Playern der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit um zusätzliche Ergebnisse ergänzt².

Insgesamt wurden durch die Recherche **201 relevante wissenschaftliche (100) und graue (101) Literaturbeiträge** identifiziert und in die Datenbank aufgenommen. 113 der insgesamt 201 Literaturbeiträge wurden in **englischer Sprache** und 88 in **deutscher Sprache** publiziert.

Die **Inhalte** der Literaturbeiträge werden in der Wirkungsbox Jugendarbeit, entsprechend der jeweiligen Publikationssprache, auf **Deutsch oder Englisch** beschrieben.

Die **Hauptkriterien** zur Beschreibung der Inhalte, welche auch die Grundlage für die Filter- und Suchmöglichkeiten in der Datenbank bilden (siehe 4.1.2), sind **einheitlich in deutscher Sprache** erfasst.

240 weitere Literaturbeiträge wurden gesichtet und aus Gründen mangelnder Relevanz oder weil diese nicht den methodischen Anforderungen entsprochen haben, **ausgeschlossen**.

² Eine genauere Beschreibung der Suchstrategie sowie des Auswahlverfahrens von relevanten Literaturbeiträgen ist dem Studienbericht zu entnehmen (Rauscher et al. 2019: 12-19).

3. Inhalt

Die webbasierte Datenbank **Wirkungsbox Jugendarbeit** enthält alle relevanten Informationen, die im Zuge der Literaturrecherche aus den einzelnen Studien generiert werden konnten. Von besonderem Interesse sind dabei einerseits die identifizierten Wirkungen sowie deren inhaltliche, zeitliche und strukturelle Verortung. Andererseits wird ein Fokus auf die Aktivitäten der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit, in deren Rahmen sich die Wirkungen entfalten, gelegt und die angewandten Methoden zur Evaluierung und Messung der Wirkungen beschrieben. Es ist wichtig zu beachten, dass die Wirkungsbox lediglich einen **ersten inhaltlichen und methodischen Überblick** über die identifizierten Wirkungen und die dazugehörigen Studien zur Verfügung stellt. Für detailliertere Informationen muss auf die Originalquelle zugegriffen werden, die bei jeder Detailwirkung angeführt ist.

3.1. BESCHREIBUNG DER WIRKUNG

In den 201 inkludierten Literaturbeiträgen wurden insgesamt **1.380 Wirkungen (= Detailwirkungen)** identifiziert. Jede Detailwirkung lässt sich einer von den **19 unten angeführten Hauptwirkungen** zuordnen. Eine detailliertere Beschreibung dieser Hauptwirkungen befindet sich im **Glossar** (siehe Kapitel 6.1):

- Persönliche Entwicklung/ Erwerb von sozialen und personalen Kompetenzen
- Erwerb von fach- und bereichsspezifischen Kompetenzen
- Beziehungsaufbau und Interaktionsfähigkeiten
- Diversitätsorientiertes Lernen
- Intergenerationales Lernen
- Mitsprache und Mitgestaltung
- Veränderung der schulischen Leistungen und Perspektiven
- Berufliche Orientierung
- Zusätzliche Geld- und Sachleistungen
- Organisationaler Aufstieg und Selbstverwirklichung
- Gesellschaftliche Partizipation
- Politische Kompetenzen und Partizipation
- Soziale Inklusion
- Gesellschaftliche Stellung und Wahrnehmung
- Psychosoziales Befinden
- Gesundheit
- Prävention
- Entwicklungsprozesse in Organisationen der Jugendarbeit
- Institutionelle Zusammenarbeit

Die identifizierten Detailwirkungen werden in der Wirkungsbox Jugendarbeit anhand folgender Kriterien beschrieben:

- Welche **Detailwirkung** kann identifiziert und welcher allgemeineren **Hauptwirkung** kann diese zugeordnet werden?
- Was ist das **Hauptergebnis** aus der Messung der Detailwirkung?
- Innerhalb von welchem **Zeitraum** entfaltet sich die Detailwirkung (kurz-, mittel- oder langfristig)?
- Auf welcher **strukturellen Dimension** ist die Detailwirkung verortet (Mikro-, Meso-, Makroebene)?

- Welcher **inhaltlichen Dimension** (sozial, ökonomisch, etc.) ist die Detailwirkung zuzuordnen?

Die meisten **Detailwirkungen** kann man den Themen persönliche Entwicklung und Erwerb von sozialen und personalen Kompetenzen (307 Einträge), Beziehungsaufbau und Interaktion mit anderen (125 Einträge) sowie Erwerb von fach- und bereichsspezifischen Kompetenzen (103 Einträge) zuordnen. Weitere Bereiche, in welchen viele Detailwirkungen identifiziert werden konnten, sind jene der gesellschaftlichen Partizipation (101 Einträge) und des diversitätsorientierten Lernens (97 Einträge).

Weiters werden in der Wirkungsbox Jugendarbeit die Detailwirkungen auf zeitlicher, struktureller und inhaltlicher Ebene verortet (siehe auch Kapitel 2.2).

Zeitliche Dimension

Betrachtet man die zeitliche Dimension der Detailwirkungen, so können diese **kurzfristig (< 1 Jahr)**, **mittelfristig (1 bis 5 Jahre)** oder **langfristig (> 5 Jahre)** ausgerichtet sein.

In der webbasierten Wirkungsbox Jugendarbeit wird ausschließlich auf die **abgesicherte zeitliche Dimension** Bezug genommen. Diese abgesicherte Dimension bezieht sich auf den Analysezeitraum, der in der jeweiligen Studie festgelegt wurde. Dies bedeutet beispielsweise, dass langfristige Wirkungen ausschließlich aus Längsschnittstudien eruiert wurden und somit tatsächlich empirisch nachgewiesen sind. Allerdings ist anzumerken, dass manche Wirkungen über den beobachteten Zeitraum hinausgehen und somit nur unvollständig in der zeitlich abgesicherten Dimension erfasst werden können. Somit ist ein Großteil der in der Wirkungsbox Jugendarbeit inkludierten Detailwirkungen **kurzfristig** ausgerichtet (835 Einträge). Entsprechend der abgesicherten zeitlichen Dimension sind weitere 332 identifizierte Detailwirkungen **mittelfristig** und 213 Detailwirkungen **langfristig** ausgerichtet.

Strukturelle Dimension

Hinsichtlich ihrer strukturellen Ausrichtung lassen sich die Detailwirkungen auf der **Mikroebene (Individuum)**, auf der **Mesoebene (Organisation)** oder auf der **Makroebene (Gesellschaft)** verorten.

Die eindeutige Mehrheit der Detailwirkungen betrifft Veränderungen bei Individuen und lässt sich daher auf der **Mikroebene** (1.138 Einträge) einordnen. Der Kompetenzerwerb, die Steigerung des Selbstvertrauens, die Reduktion von delinquentem Verhalten oder die Verbesserung der beruflichen Aussichten sind Beispiele hierfür. Bei Wirkungseffekten, die auf der **Mesoebene** (112 Einträge) zu verorten sind, handelt es sich um Wirkungen mit einer größeren Reichweite, die Organisationen oder Gruppen in ihrer Gesamtheit zugutekommen. Die Kooperation zwischen Einrichtungen, die Kinder- und Jugendarbeit betreiben oder die Förderung von Innovationen in den Organisationen durch trägerübergreifende Vernetzung, stellen derartige Wirkungen dar. Bei Wirkungen, die sich auf der **Makroebene** (130 Einträge) entfalten, liegt der Fokus auf der Betrachtung der Gesellschaft als Ganzes, wie zum Beispiel im Fall der Senkung von Jugendkriminalität, der Gestaltung eines demokratischen Miteinanders in der Gesellschaft oder der Förderung der sozialen Infrastrukturentwicklung.

Inhaltliche Dimension

Jede in der Wirkungsbox Jugendarbeit inkludierte Detailwirkung ist inhaltlich entweder kulturell, politisch, sozial, ökonomisch, ökologisch oder psychisch und physiologisch ausgerichtet.

Eine Vielzahl an Detailwirkungen betrifft die **soziale Dimension** (897 Einträge). Diese beziehen sich häufig auf Hauptwirkungen, wie den Erwerb von sozialen Kompetenzen (z.B. Freundschaften knüpfen, Beziehungsaufbau zu Bezugspersonen), die erhöhte gesellschaftliche Beteiligung (z.B. in Form von freiwilligem

Engagement) sowie die Erzielung eines höheren Bildungsabschlusses (z.B. unmittelbar durch die Verbesserung der Schulleistungen und daraus folgend, durch die Entwicklung von Zukunftsplänen und -perspektiven). Zahlreiche Wirkungen der **psychischen/physiologischen** Dimension (207 Einträge) kreisen um die emotionale Stabilisierung der Kinder und Jugendlichen, um die Stärkung ihres Selbstbewusstseins sowie um die Verbesserung ihres psychischen Wohlbefindens und Gesundheitszustandes.

Die Schaffung von Offenheit gegenüber fremden Menschen, die Steigerung des Interesses an sowie des Verständnisses für andere Kulturen und Weltansichten oder die Vermittlung von gesellschaftlich akzeptierten Werten, stellen beispielsweise identifizierte **kulturelle** Wirkungen (155 Einträge) dar. Wirkungen, die als **politisch** verortet werden (67 Einträge), sind zum Beispiel die Stärkung des Wissens der Jugendliche über eigene Rechte und ihrer Fähigkeit, diese adäquat einzufordern sowie die Steigerung der politischen Partizipation im Erwachsenenalter aufgrund des freiwilligen Engagements im Jugendalter.

Wirkungen der **ökonomischen** Dimension (43 Einträge) betreffen insbesondere die Verminderung von Folgekosten für den Staat bzw. für die Gesellschaft durch den Einsatz von Präventivmaßnahmen, aber auch die Verbesserung der finanziellen Ausstattung in Organisationen bzw. in Gemeinden/ Kommunen, durch Vernetzung und Nutzung von interorganisationalen Synergien. Auf der **ökologischen** Ebene (11 Einträge) können Wirkungen identifiziert werden, wie beispielsweise ein verbessertes Umweltverhalten von Kindern und Jugendlichen sowie die Stärkung ihrer Bemühungen, ihr Umfeld in Richtung Umweltschutz zu beeinflussen.

3.2. BESCHREIBUNG DER AKTIVITÄT

Ein weiterer Schwerpunkt war die Evaluierung jener Interventionen, Maßnahmen, Programme oder Projekte der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit, in deren Rahmen sich die jeweiligen Detailwirkungen entfalten. In der Wirkungsbox Jugendarbeit werden diese als **Aktivität** bezeichnet und anhand folgender Kriterien beschrieben:

- Um welche **Aktivität** (Projekt, Organisation, Programm, etc.) handelt es sich und mit welcher **Thematik** beschäftigt sich diese? Wie lange ist die **Dauer** der Aktivität?
- Welchem **Kontext** und/oder **Setting** der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit kann die Aktivität zugeordnet werden?
- Welche **Hauptzielgruppe** adressiert die Aktivität und wie **alt** ist diese? Wie **groß** ist die Zielgruppe der Aktivität?
- Welche **Stakeholder** profitieren von der identifizierten Detailwirkung der jeweiligen Aktivität?
- In welchem **Land** bzw. in welcher **Region** findet die Aktivität statt?

Kontext und/oder Setting der Aktivität

Die inkludierten Aktivitäten werden einem **Kontext und/oder Setting der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit** zugeordnet. Diese wurden von den in der Wirkungsbox inkludierten Literaturbeiträgen abgeleitet und sind im **Glossar** (siehe Kapitel 6.2) näher beschrieben. Insgesamt konnten die Aktivitäten, die den Rahmen für die Detailwirkungen bilden, 17 verschiedenen Kontexten und/oder Settings der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit zugeordnet werden:

- Partizipationsmaßnahmen
- Jugendzentren/ Jugendclubs/

- | | |
|---|--|
| - Maßnahmen zu informellem Lernen | Jugendfreizeitstätten |
| - Jugendsozialarbeit/ sozialpädagogische Programme | - Präventionsprogramme und Trainings |
| - Schulbezogene Jugendarbeit | - Mobile Jugendarbeit und Streetwork |
| - Gemeindebezogene/ kommunale Jugendarbeit | - Jugendorganisationen/ Verbände |
| - Gendersensible Jugendarbeit | - Jugendkulturprojekte bzw. Jugendkulturarbeit |
| - Internationale Jugendinitiativen und Austauschprogramme | - Jugend- und Feriencamps |
| - Ausbildungsprogramme für JugendarbeiterInnen bzw. für Jugendliche und ihre Familien | - Digitale Jugendarbeit |
| | - Settingübergreifend |

Am häufigsten Gegenstand der Analyse sind Aktivitäten mit sozialarbeiterischem bzw. sozialpädagogischem Fokus (12 %), die die Unterstützung und nachhaltige Stärkung der Kinder- und Jugendlichen in ihrem familiären Umfeld intendieren. Darüber hinaus kommen auch diverse Ausbildungsprogramme (9 %), in all ihren Formen, relativ oft vor. Diese Programme richten sich meistens an JugendarbeiterInnen und zielen auf das Erlernen von zusätzlichen Methoden der Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen ab. Dennoch können die Ausbildungsprogramme auch direkt die Kinder und Jugendlichen ansprechen, z.B. wenn Jugendliche zu MentorInnen ausgebildet werden, sowie ihre Eltern oder sonstige Bezugspersonen, z.B. mit der Absicht, die Beziehung und Interaktion zwischen diesen und den Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Des Weiteren werden auch oft diverse settingübergreifende Aktivitäten der Kinder- und Jugendarbeit (8 %) in der Literatur untersucht. In Summe zeigt sich großteils eine **ausgewogene Verteilung** der in der Wirkungsbox inkludierten Kontexte und Settings der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit.

Weiters werden, sofern die Information im Literaturbeitrag angeführt ist, die **Thematik** und **Dauer** der jeweiligen Aktivität in der Wirkungsbox Jugendarbeit angegeben.

Hauptzielgruppe der Aktivität

Differenziert nach **Hauptzielgruppe** der in der Wirkungsbox Jugendarbeit inkludierten Aktivitäten ergibt sich ein eindeutiges Bild: Die Aktivitäten adressieren großteils direkt Kinder und Jugendliche (90 %), während vergleichsweise wenige primär die PraktikerInnen bzw. JugendarbeiterInnen (6 %), die Einrichtungen bzw. TrägerInnen der Kinder- und Jugendarbeit (3 %) oder die Gemeinschaft (1 %) ansprechen.

Bei einer genaueren Betrachtung der **Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen** kann festgestellt werden, dass diese relativ heterogen in ihrer Zusammensetzung ist. Daher wurde diese, abgeleitet von den in der Wirkungsbox Jugendarbeit inkludierten Literaturbeiträgen, in folgende Untergruppen gegliedert:

- | | |
|---|---|
| - an Freizeitaktivitäten beteiligte Kinder und Jugendliche | - Kinder und Jugendliche mit physischen/psychischen Beeinträchtigungen |
| - freiwillig engagierte Jugendliche | - Kinder und Jugendliche, die viel Zeit in öffentlichen Räumen verbringen |
| - Jugendliche mit gewalttätigem bzw. delinquentem Verhalten | - sozial benachteiligte Jugendliche |
| - Kinder und Jugendliche aus Familien mit mehrfachen Problemlagen | - teilnehmende Kinder und Jugendliche (ohne nähere Angabe) |
| - Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund | - von sozialer Exklusion bedrohte Kinder und Jugendliche |

Bei nicht ganz einem Viertel der in der Wirkungsbox Jugendarbeit inkludierten Aktivitäten (23 %) werden sozial benachteiligte Jugendliche adressiert, gefolgt von teilnehmenden Kindern und Jugendlichen allgemein, daher ohne nähere Angaben (21 %). Die drittgrößte Gruppe machen mit 20 % freiwillig engagierte Jugendliche aus.

Bei der Beschreibung der Aktivitäten werden zusätzlich das (durchschnittliche) **Alter der adressierten Zielgruppe** sowie **die Größe der Zielgruppe der Aktivität** angeführt.

Stakeholder

Neben der Zielgruppe wird in der Wirkungsbox Jugendarbeit auch beschrieben, welche **Stakeholdergruppen** die **Hauptprofiteure der Detailwirkungen** der Aktivitäten sind. Während die Stakeholdergruppe der Kinder und Jugendlichen mit einem Anteil von 74 % der Hauptprofiteur der identifizierten Detailwirkungen ist, wirken sich die Aktivitäten der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit auch auf weitere Stakeholder aus, die lediglich indirekt davon profitieren bzw. betroffen sind.

Dabei handelt es sich meistens um nicht intendierte Wirkungen, die am häufigsten den Gemeinden oder Kommunen (8 %) sowie den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit (6 %) zugutekommen. Die JugendarbeiterInnen und die Familienangehörige bzw. die weiteren Bezugspersonen der Kinder und Jugendlichen kommen mit 4 % bzw. 3 % vergleichsweise selten vor. An letzter Stelle stehen mit jeweils 1 % der Staat und der Stadtteil bzw. der Sozialraum.

Land/Region der Aktivität

Jede Aktivität wird nach Land beziehungsweise Region, in welchem diese umgesetzt wurde, kategorisiert. Rund 30 % der in der Wirkungsbox inkludierten Aktivitäten fanden in Großbritannien statt, gefolgt von Deutschland (20 %), Österreich (14 %) sowie den USA & Kanada (12 %).

Wichtig zu beachten ist, dass der **geographische Raum**, indem die **Aktivitäten** der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit umgesetzt wurden, **nicht** mit der geographischen **Herkunft der Literaturbeiträge übereinstimmen müssen**. Obwohl beispielsweise 75 % der Literaturbeiträge in Deutschland, Österreich oder Großbritannien veröffentlicht wurden, wurden nur knapp 65 % der Aktivitäten der Kinder- und Jugendarbeit in einem dieser drei Länder umgesetzt. Diese geographische Verschiebung findet zugunsten der länderübergreifenden Aktivitäten statt: Bei 8 % der Aktivitäten handelt es sich um internationale Jugendinitiativen oder Austauschprogramme, die eine Zusammenarbeit mehrerer Länder für die erfolgreiche Umsetzung der Projekte erfordern.

3.3. EVALUIERUNG DER AKTIVITÄT

In diesem Teil der Wirkungsbox wird näher auf die **empirischen Methoden zur Messung der Wirkungen** der jeweiligen Aktivität der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit eingegangen. Weiters findet man hier **grundlegende Informationen** zum jeweiligen **Literaturbeitrag (= Studie)**. Konkret werden folgende Detailfragen beantwortet:

- Welches **Erhebungsinstrument** wird verwendet?
- Mit welchen **Indikatoren, Items** und **Skalen** wird die Wirkung gemessen? Gibt es Indikatoren für eine **monetäre** Bewertung? Aber für die **nicht monetäre** Bewertung?
- Wie **groß** ist die **Untersuchungsgruppe** der Evaluation?

- Welchen **Erhebungszeitraum** umfasst die Studie und in welchem **Land** wurde diese publiziert?
- Um welche **Art von Literatur** handelt es sich (Journal-Artikel, Forschungsbericht, etc.)?
- In welchem **Jahr** und von welchen **AutorInnen** wurde die Studie publiziert?

Erhebungsinstrument & Indikatoren, Items, Skalen

Bei den in der Wirkungsbox Jugendarbeit inkludierten Literaturbeiträgen handelt es sich um empirische Arbeiten, im Rahmen derer großteils **quantitative** (27 %) oder **qualitative Methoden** (29 %) oder eine **Kombination an Methoden** (31 %) aus den beiden Forschungsparadigmen eingesetzt wurden. In geringem Ausmaß wurde mit **Sekundärdaten** (9%) gearbeitet.

Bei der **Messung** der in der Wirkungsbox Jugendarbeit inkludierten Wirkungen kamen eine Vielzahl an **Erhebungsinstrumenten** zum Einsatz: Zum einen wurden quantitative schriftliche oder telefonische Fragebogenerhebungen angewendet. Sofern genauere Angaben zu den dabei verwendeten **Indikatoren, Items und Skalen** gemacht wurden, sind diese ebenfalls in der Wirkungsbox angeführt. Zum anderen kamen unterschiedliche Methoden, die zum qualitativen Forschungsansatz zählen, zu Anwendung: Verschiedene Arten von persönlichen und/oder telefonischen Interviewbefragungen, wie beispielsweise narrative, problemzentrierte, (halb)strukturierte Interviews und Experteninterviews, aber auch Fokusgruppen und teilnehmende Beobachtungen, wurden durchgeführt. Die verwendeten Erhebungsinstrumente lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- | | |
|---|--|
| - Quantitative Fragebogenerhebung (online/telefonisch) | - Fokusgruppen |
| - Quantitative Fragebogenerhebung (schriftlich/offline) | - Teilnehmende Beobachtung |
| - Qualitative Interviewbefragung (persönlich) | - Sekundäranalyse von Daten, Dokumenten, audiovisuellen Materialien etc. |
| - Qualitative Interviewbefragung (telefonisch) | - Sonstige (nicht kategorisierbar) |

In einigen Studien wurde auch eine **monetäre Bewertung** der Wirkungen vorgenommen. Dies war beispielsweise im Rahmen von Social Return on Investment Analysen oder Kosten-Nutzen-Analysen der Fall. Insgesamt konnten 39 Literaturbeiträge identifiziert werden, im Rahmen derer solche Bewertungsverfahren verwendet wurden. In Summe handelt es sich um 123 Detailwirkungen, die monetär, d.h. in Geldeinheiten bewertet wurden.

Grundlegende Informationen zum Literaturbeitrag

Neben der **Größe** der in der Erhebung **untersuchten Gruppe** wird in diesem Abschnitt auch der **Zeitraum der Erhebung** angeführt. Dieser ist **nicht** mit dem **Publikationsjahr** der Studie **gleichzusetzen**. Das Publikationsjahr wird in der jeweiligen Quellenangabe angeführt. Hier ist anzumerken, dass die in der Wirkungsbox inkludierten Literaturbeiträge aktuell sind: Bis auf eine Ausnahme wurden alle Literaturbeiträge nach dem Jahr 2000 publiziert. Darüber hinaus wurde ein erheblicher Anteil der Literatur (86%) zwischen den Jahren 2009 und 2017 publiziert.

Die Literaturbeiträge wurden mehrheitlich im europäischen Raum, insbesondere in Großbritannien, Deutschland und Österreich veröffentlicht (**Publikationsland**). Über 75 % der Literatur wurde in einem dieser drei Länder publiziert. In einem geringeren Ausmaß wurden auch Literaturbeiträge aus den USA, Kanada, Australien (15 %) sowie aus anderen europäischen Ländern (12 %) in die Wirkungsbox aufgenommen.

Hinsichtlich der **Art der Quelle** stammt der Großteil der 201 inkludierten wissenschaftlichen Literaturbeiträge (siehe Kapitel 2.3) aus Forschungsberichten (92 Literaturbeiträge) und Journal-Artikeln (66). Weitere relevante Literaturquellen waren Qualifikationsarbeiten (19) und Sammelbandbeiträge (16). Vereinzelt wurden auch Ergebnisse aus Monographien, Fachheften sowie aus sonstigen Online-Publikationen und nicht veröffentlichten Studien herangezogen. Der **Quellenangabe** kann man neben dem Publikationsjahr auch Informationen zu den StudienautorInnen, zum Titel der Studie oder zum Medium der Publikation entnehmen.

4. Praktische Anwendung

Die **Wirkungsbox Jugendarbeit** ist für vielfältige Zwecke bestimmt: Sie gilt sowohl als Tool für die Praxis als auch für die Forschung. Im vorliegenden Kapitel wird beschrieben, wie die Inhalte der Wirkungsbox Jugendarbeit durch den Einsatz von verschiedenen Filter- und Suchkriterien abgerufen werden können. Darüber hinaus wird beispielhaft gezeigt, was **mögliche Anwendungen der Wirkungsbox** sind.

4.1. SUCHE IN DER WIRKUNGSBOX JUGENDARBEIT

Die Suchmaske der Wirkungsbox Jugendarbeit ermöglicht eine offene **Volltextsuche** sowie eine **Filtersuche** anhand vorgegebener Analyse Kriterien. Die beiden Suchoptionen der Wirkungsbox sind in der nachfolgenden Abbildung 2 dargestellt und können sowohl separat als auch in Kombination miteinander verwendet werden.

ABBILDUNG 2: SUCHMASKE DER WIRKUNGSBOX JUGENDARBEIT

The screenshot shows the search interface for the 'Wirkungsbox Jugendarbeit' tool. At the top left is the logo 'WU Wirkungsbox Jugendarbeit'. At the top right are the links 'Wirkung finden' and 'Merkliste'. The main interface is divided into two sections: 'Volltextsuche' (Full-text search) and 'Filtersuche' (Filter search). The 'Volltextsuche' section features a search bar with the placeholder 'Suchbegriff eingeben' and a search button. Below it are four filter panels, each with a dropdown menu: 'Welche Wirkungen der Jugendarbeit interessieren Sie?', 'Interessiert Sie, in welchem Kontext und / oder Setting die Aktivität der Jugendarbeit geleistet wurde?', 'Interessiert Sie, an wen sich die Aktivität der Jugendarbeit richtet?', and 'Interessiert Sie, welche Methoden zur Messung der Wirkungen der Jugendarbeit verwendet wurden?'. The 'Filtersuche' section includes a row of filter buttons for 'Alter', 'Region', 'Erhebungsjahr', 'Inhaltliche Dimension', 'Zeitliche Dimension', and 'Strukturelle Dimension', followed by a 'Suchen' button. A 'Filter löschen' link is located at the bottom left, and the 'Filtersuche' label is at the bottom right.

4.1.1. Volltextsuche

Bei der **offenen Volltextsuche** kann nach allen Stichwörtern beziehungsweise Inhalten, die auf den Detailseiten der Wirkungsbox Jugendarbeit angeführt sind, gesucht werden. Hier ist zu berücksichtigen, dass

die Wirkungsbox sowohl deutsche als auch englische Detailinträge enthält. Demnach können bei der Volltextsuche **deutsche** und **englische Begriffe** eingegeben werden.

4.1.2. Filtersuche

Die Filtersuche bietet die Möglichkeit nach unterschiedlichen **Analysekriterien einzeln** oder **in Kombination** zu filtern und so gezielt nach Ergebnissen der Wirkungsbox Jugendarbeit zu suchen. Konkret wird zwischen der **Basissuche** und der **erweiterten Suche** unterschieden. Auch hier gilt, dass die beiden Filter-suchoptionen in Kombination miteinander verwendet werden können.

Bei jeder Suchabfrage werden **die ausgewählten Filter** der Basissuche und der erweiterten Suche direkt **unter der Suchmaske** angezeigt. Um alle eingegebenen Suchfilter zu löschen, kann das Feld „*Filter löschen*“ betätigt werden (siehe Abbildung 3).

ABBILDUNG 3: BEISPIEL SUCHABFRAGE

Basissuche

Die Basissuche enthält vier grundlegende Filterkriterien in Fragenform. Bei jeder Suchabfrage kann frei gewählt werden, mit wie vielen und welchen dieser vier Fragen bzw. Kriterien man die Suche filtern möchte:

- **Welche Wirkungen der Jugendarbeit interessieren Sie?** (Filter nach Hauptwirkung)
- **Interessiert Sie, in welchem Kontext und / oder Setting die Aktivität der Jugendarbeit geleistet wurde?** (Filter nach Kontext und / oder Setting der Aktivität)
- **Interessiert Sie, an wen sich die Aktivität der Jugendarbeit richtet?** (Filter nach Hauptzielgruppe)
- **Interessiert Sie, welche Methoden zur Messung der Wirkungen der Jugendarbeit verwendet wurden?** (Filter nach Erhebungsmethode)

Wie in der untenstehenden Grafik ersichtlich, sind **alle möglichen Antwortoptionen in einer Dropdown-Liste unter der jeweiligen Frage** angeführt. Die vollständige Auflistung der Filtermöglichkeiten für jedes der vier Filterkriterien der Basissuche sind dem Kapitel 3 zu entnehmen.

Für die Filter nach Hauptwirkung, Kontext und / oder Setting sowie Hauptzielgruppe kann nur jeweils eine Option pro Frage ausgewählt werden (siehe Abbildung 4). Für den Filter nach Erhebungsmethode ist auch

eine Mehrfachauswahl möglich (siehe Abbildung 5). Wird bei einer Frage bzw. einem Kriterium keine Auswahl getroffen, bedeutet dies, dass alle möglichen Antwortoptionen in der Suchabfrage berücksichtigt werden.

ABBILDUNG 4: BASISSUCHE – BEISPIEL FILTER NACH HAUPTWIRKUNG (EINFACHAUSWAHL)

Welche Wirkungen der Jugendarbeit interessieren Sie?

Bitte auswählen

Bitte auswählen

- Berufliche Orientierung
- Beziehungsaufbau und Interaktionsfähigkeiten
- diversitätsorientiertes Lernen
- Entwicklungsprozesse in Organisationen der Jugendarbeit**
- Erwerb von fach- und bereichsspezifischen Kompetenzen

ABBILDUNG 5: BASISSUCHE – BEISPIEL FILTER NACH ERHEBUNGSINSTRUMENT (MEHRFACHAUSWAHL)

Interessiert Sie, welche Methoden zur Messung der Wirkungen der Jugendarbeit verwendet wurden?

- Quantitative Fragebogenerhebungen (online/telefonisch)
- Qualitative Interviewbefragungen (persönlich)
- Teilnehmende Beobachtung

Bitte auswählen

- Quantitative Fragebogenerhebungen (online/telefonisch)
- Quantitative Fragebogenerhebung (schriftlich/offline)
- Qualitative Interviewbefragungen (persönlich)
- Qualitative Interviewbefragung (telefonisch)
- Fokusgruppen**

Erweiterte Suche

Bei der erweiterten Suche kann nach folgenden Analysekrterien gefiltert werden:

- **Alter der Zielgruppe**
- **Region der Aktivität**
- **Erhebungsjahr**
- **Inhaltliche Dimension der Detailwirkung**
- **Zeitliche Dimension der Detailwirkung**
- **Strukturelle Dimension der Detailwirkung**

Bei der Auswahl des gewünschten Analysekrteriums öffnet sich ein Dropdown-Menü, in dem alle Antwortoptionen aufgelistet sind.

Bei den Filterkriterien Alter, Region und Erhebungsjahr ist eine **Mehrfachauswahl** der Antwortoptionen möglich, wie in der nachfolgenden Abbildung 6 dargestellt. Dies lässt sich damit erklären, dass eine Detailwirkung mehrere Altersgruppen beziehungsweise Regionen betreffen und die Erhebung über einen längeren Zeitraum erfolgen kann.

ABBILDUNG 6: ERWEITERTE SUCHE – BEISPIEL FILTER NACH ERHEBUNGSJAHR (MEHRFACHAUSWAHL)

Erweiterte Suche

Alter ▾ Region ▾ Erhebungsjahr ▾ Inhaltliche Dimension ▾ Zeitliche Dimension ▾ Strukturelle Dimension ▾ Suchen

Vor 2000
 2000 bis 2005
 2006 bis 2010
 2011 bis 2015
 Nach 2015
 Keine Angaben

Wenn man nach der inhaltlichen, zeitlichen und strukturellen Dimension der Detailwirkung filtert, ist bei den Antwortoptionen lediglich eine **Einfachauswahl** möglich (siehe Abbildung 7). Grund dafür ist, dass jede Detailwirkung einer bestimmten inhaltlichen, zeitlichen und strukturellen Dimension eindeutig zugeordnet wird.

ABBILDUNG 7: ERWEITERTE SUCHE – BEISPIEL FILTER NACH INHALT (EINFACHAUSWAHL)

Erweiterte Suche

Alter ▾ Region ▾ Erhebungsjahr ▾ Inhaltliche Dimension ▾ Zeitliche Dimension ▾ Strukturelle Dimension ▾ Suchen

Ökonomisch
 Sozial
 Politisch
 Ökologisch
 Kulturell
 Psychisch & Physiologisch

4.2. ANSICHTSFORMEN DER WIRKUNGSBOX JUGENDARBEIT

Die in der Wirkungsbox Jugendarbeit inkludierten Detailwirkungen können auf zwei unterschiedliche Weisen angezeigt werden: in Form der **Listenansicht** und in Form der **Detailansicht**. Beide Ansichtsmöglichkeiten werden nachstehend kurz erläutert.

4.2.1. Listenansicht

Die Listenansicht wird unter der Suchmaske angezeigt und gibt einen **Überblick über alle (in diesem Moment gefilterten) Einträge der Wirkungsbox Jugendarbeit** – wie in der unten angeführten Abbildung 8 ersichtlich. Die aktuell angezeigte Anzahl der Einträge wird am Anfang der Liste angegeben.

Die **erste Spalte** der Listenansicht weist jeweils den Namen der Detailwirkung sowie die zugeordnete Hauptwirkung aus. In der **zweiten Spalte** wird der Kontext und / oder das Setting der Aktivität, aus der die Detailwirkung entsteht, angegeben. Weiters findet man hier Informationen zur Hauptzielgruppe der Aktivität. Beide dieser Angaben sind mit Hyperlinks hinterlegt, so dass durch das Anklicken die entsprechenden Filter gesetzt werden. Die **dritte Spalte** enthält Informationen zur zeitlichen, strukturellen und inhaltlichen Dimension der Detailwirkung. Diese Informationen sind ebenfalls mit Hyperlinks mit Filteroptionen hinterlegt.

Beim direkten Anklicken der Detailwirkung oder des Feldes „Details anzeigen“ in der **letzten Spalte** gelangt man zur Detailansicht. Mit der Markierung des Sterns kann man die jeweilige Detailwirkung auf die

Merkliste setzen. Beim erneuten Anklicken des Sterns wird die Markierung gelöscht und die Detailwirkung von der Merkliste entfernt (siehe Kapitel 4.3).

ABBILDUNG 8: LISTENANSICHT – BESCHREIBUNG

The screenshot displays a list view with three entries. At the top left, a dashed box highlights the text "Es wurden 1380 Einträge gefunden". The entries are structured as follows:

- Entry 1:**
 - Detailwirkung:** "verbesserter Umgang mit schwierigen Situationen" (highlighted in a blue box), "persönliche Entwicklung / Erwerb von sozialen und personalen Kompetenzen".
 - Kontext/Setting der Aktivität:** "Jugend- und Ferencamps", "teilnehmende Kinder und Jugendliche (ohne nähere Angabe)".
 - Zeitliche Dimension:** "Kurzfristig (< 1 Jahr)", "Mikro (Individuum)", "Kulturell".
 - Action:** "Details anzeigen" (highlighted in a dashed box).
- Entry 2:**
 - Detailwirkung:** "Offenheit gegenüber unbekanntem Menschen" (highlighted in a blue box), "diversitätsorientiertes Lernen".
 - Hauptzielgruppe der Aktivität:** "Jugend- und Ferencamps", "teilnehmende Kinder und Jugendliche (ohne nähere Angabe)".
 - Strukturelle Dimension:** "Kurzfristig (< 1 Jahr)", "Mikro (Individuum)", "Kulturell".
 - Action:** "Details anzeigen".
- Entry 3:**
 - Hauptwirkung:** "erhöhte Kontakt- und Umgangsfähigkeit" (highlighted in a blue box), "Beziehungsaufbau und Interaktionsfähigkeiten" (highlighted in a blue box).
 - Hauptzielgruppe der Aktivität:** "Jugend- und Ferencamps", "teilnehmende Kinder und Jugendliche (ohne nähere Angabe)".
 - Inhaltliche Dimension:** "Kurzfristig (< 1 Jahr)", "Mikro (Individuum)", "Sozial".
 - Action:** "Details anzeigen".

4.2.2. Detailansicht

Die Detailansicht ist in **drei Teile**, welche sich am inhaltlichen Aufbau der Wirkungsbox Jugendarbeit (siehe Kapitel 3) orientieren, **gliedert**. Auf der Detailansichtsseite werden **alle detaillierten Informationen zu den jeweiligen Detailwirkungen** gesammelt und übersichtlich dargestellt.

Der **obere Teil** der Detailansicht enthält die **Beschreibung der Detailwirkung**, die sich aus folgenden Elementen zusammensetzt: die Zuordnung der Detailwirkung zur entsprechenden Hauptwirkung, das Hauptergebnis sowie die inhaltliche, strukturelle und zeitliche Ausrichtung der Detailwirkung. Die Filterkriterien Hauptwirkung sowie inhaltliche, strukturelle und zeitliche Dimension der Detailwirkungen sind mit Hyperlinks hinterlegt. Durch das Anklicken der Hyperlinks ist es möglich, die entsprechenden Filter direkt von der Detailansicht aus zu setzen (siehe Abbildung 9).

In der linken oberen Ecke der Detailseite befinden sich **drei Buttons**:

- Das Feld „zurück zur Liste“ ermöglicht den Zugriff auf die Listenansicht;
- Mit der Markierung des Sterns kann die Detailwirkung auf die Merkliste gesetzt werden;
- Durch das Betätigen des Buttons „PDF-Download“ wird der Inhalt der Detailseite im PDF-Format exportiert.

ABBILDUNG 9: DETAILANSICHT – BESCHREIBUNG DER DETAILWIRKUNG

[< zurück zur Liste](#) Zurück, Merkliste und Export Buttons

☆ PDF-Download

Zeitliche Dimension: [Kurzfristig \(< 1 Jahr\)](#)

Strukturelle Dimension: [Mikro \(Individuum\)](#)

Inhaltliche Dimension: [Sozial](#)

Schließen von Freundschaften und Teilhabe an einer Gemeinschaft Gleichgesinnter

Detailwirkung

[gesellschaftliche Partizipation](#) Hauptwirkung (inkl. Hyperlink)

Das Projektteam berichtete, dass viele HEROES emotional eng an das Projekt gebunden waren und ihren Freundschaftskreis aus HEROES rekrutierten. Für viele HEROES bietet das Projekt eine Gemeinschaft Gleichgesinnter, die sich im Projekt relativ frei von tradierten Männlichkeitsrollen miteinander unterhalten und weiter entwickeln können.

Hauptergebnis pro Detailwirkung

Dimensionen der Detailwirkung (inkl. Hyperlinks)

Im **mittleren Teil** der Detailansicht wird die **Beschreibung der Aktivität** dargestellt (siehe Abbildung 10). Die **erste Spalte** weist die Region und den Kontext und / oder das Setting der Aktivität sowie den Namen und die Thematik der Aktivität aus. Das Filterkriterium Kontext und / oder Setting der Aktivität wird ebenfalls mit einem Hyperlink, der das Filtern direkt von der Detailseite aus ermöglicht, hinterlegt. In der **zweiten Spalte** werden die Dauer der Aktivität sowie die Größe und das Alter der Zielgruppe der Aktivität angegeben. Die **dritte Spalte** enthält Informationen zu den relevanten Stakeholdern und zur Hauptzielgruppe der Aktivität. Das Filtern nach der Hauptzielgruppe der Aktivität ist durch das Anklicken des Hyperlinks ebenfalls möglich.

Wenn keine Informationen zu einzelnen Kategorien aus der Beschreibung der Aktivität vorliegen, werden diese Kategorien nicht angezeigt.

ABBILDUNG 10: DETAILANSICHT – BESCHREIBUNG DER AKTIVITÄT

Beschreibung der Aktivität

Kontext / Setting der Aktivität: [Gendersensible Jugendarbeit](#)

Aktivität (Projekt, Organisation u.ä.): Anti-Gewalt-Trainings Projekt „HEROES – Gegen Unterdrückung im Namen der Ehre“

Thematik der Aktivität: Projekt zur Prävention genderbasierter Gewalt. Das Projekt bildet in Berlin seit 2007 junge männliche, überwiegend muslimische Peer Educators aus, die in Jugendeinrichtungen und Schulklassen Workshops zu den Themen Männlichkeit und Ehre durchführen

Region(en) der Aktivität: Deutschland

Dauer der Aktivität: 14-tägige Gruppentreffen

Größe der Interventionsgruppe: Fünf Gruppen von HEROES-Aspiranten wurden bis Januar 2015 in von den HEROES mitgestalteten Lehrgängen geschult. Die sechste HEROES-Gruppe wird Mitte bis Ende 2015 ihre Ausbildung abschließen. Im Januar 2015 sind 24 HEROES im Projekt aktiv; sieben nehmen an der Ausbildung teil.

Altersgruppe: ca. 16 bis 20 Jahre

Stakeholder: [teilnehmende Kinder und Jugendliche](#)

Hauptzielgruppe der Aktivität: [Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund](#)

Der **untere Teil** der Detailansicht ist ebenfalls in drei Spalten unterteilt und enthält die **Evaluierung der Aktivität**, wie in nachfolgender Abbildung 11 dargestellt. In der **ersten Spalte** ist die Beschreibung des Erhebungsinstruments angegeben. Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, nach dem Erhebungsinstrument direkt von der Detailseite aus zu filtern, indem man den Hyperlink des gewünschten Erhebungsinstruments anklickt. Die **zweite Spalte** enthält Informationen über die Indikatoren, Items und Skalen, die im Rahmen

der Evaluierung verwendet wurden, sowie über die Größe der Untersuchungsgruppe und über den Erhebungszeitraum. In der **dritten Spalte** sind die Angaben zur Literaturquelle angeführt, und zwar die Art der Quelle, das Publikationsland und die vollständige Quellenangabe. Die Quellenangabe ist ebenfalls mit einem Hyperlink hinterlegt, der zu allen Detailwirkungen aus dem jeweiligen Literaturbeitrag führt.

Wie im mittleren Teil zur Beschreibung der Aktivität gilt, dass wenn keine Informationen zu einzelnen Kategorien aus der Evaluierung der Aktivität vorhanden sind, werden diese nicht angezeigt.

ABBILDUNG 11: DETAILANSICHT – EVALUIERUNG DER AKTIVITÄT

Evaluierung der Aktivität

Erhebungsinstrument (kategorisiert):
[Quantitative Fragebogenerhebung \(schriftlich/offline\)](#), [Qualitative Interviewbefragungen \(persönlich\)](#)

Beschreibung des Erhebungsinstruments: Daten zu den Wirkungen des Projekts auf die HEROES und ihr Umfeld wurden vor allem anhand von qualitativen Methoden erhoben, insbesondere Einzelinterviews (45 bis 90 Minuten) mit neun Personen aus dem Umfeld von fünf HEROES – eine Lehrerin, ein Sporttrainer, ein Arbeitskollege, eine ehemalige Mitschülerin und mehrere Familienangehörige, von denen manche über mehrere HEROES berichten konnten. Weiterhin

Items: Skala, die im Rahmen einer Promotionsarbeit entwickelt und getestet wurde (Neuhaus 2010). Sie umfasst 14 Items, die mit Unterstützung des Projektteams sprachlich leicht an die Zielgruppe angepasst wurden. Weitere Items wurden hinzugefügt, um den Schüler_innen zu ermöglichen, sich zu Aussagen zu äußern, die ein gewaltloses Männlichkeitsbild darstellten

Publikationsland/ -länder: Deutschland

Art der Quelle: Journal-Artikel

Quelle: [Raab, Michaela/Stuppert, Wolfgang \(2015\): HEROES - Gegen Unterdrückung im Namen der Ehre. Ein Peer-Ansatz mit Jugendlichen aus "Ehrenkulturen". Prävention auf dem Prüfstand. Evaluationsstudien zu Berliner Maßnahmen und Projekten gegen Jugendgewalt. Berliner Forum Gewaltprävention. Nr. 57. 69-75](#)

[WU-Bibliothekskatalog](#)

4.3. MERKLISTE

Alle Detailwirkungen, die durch das Anklicken des Sterns in der Listen- oder Detailansicht markiert wurden, werden in der **Merkliste** festgehalten. Diese Informationen werden **für die aktive Sitzung gespeichert** und durch das Schließen des Browserfensters wieder gelöscht. Die Merkliste kann durch Betätigen des Buttons „Merkliste“ in der rechten oberen Ecke der Webseite abgerufen werden. Der links danebenstehende Button „Wirkung finden“ führt wieder zu der Suchmaske.

Die **Darstellung** der Merkliste ist **an jene der Listenansicht angelehnt** (siehe Kapitel 4.2.1) und enthält Informationen über die Detailwirkungen, wie beispielsweise deren Verortung auf die zeitlichen, inhaltlichen und strukturellen Dimensionen oder deren Zuordnung zu den entsprechenden Hauptwirkungen. Weiters werden auch der Kontext und / oder Setting sowie die Hauptzielgruppe der Aktivität in der Merkliste angezeigt (siehe Abbildung 12).

Die Anzahl der aktuell ausgewählten Einträge wird am Anfang der Liste angegeben. Das Feld „Details anzeigen“ führt zu der Detailansicht der jeweiligen Detailwirkungen. Die mit Hyperlinks hinterlegten Filterkriterien Kontext und / oder Setting der Maßnahme, Hauptzielgruppe der Aktivität sowie die inhaltliche, strukturelle und zeitliche Ausrichtung der Detailwirkungen können zur Fortsetzung der Suche ebenfalls verwendet werden.

Über den Button „PDF-Download“ können auf die Merkliste gespeicherten Inhalte **im PDF-Format heruntergeladen** werden. Die Hyperlinks bleiben auch in der lokalen exportierten Datei weiterhin aktiv.

ABBILDUNG 12: MERKLISTE DER WIRKUNGSBOX JUGENDARBEIT

Wirkung finden
Merkliste

Buttons zur Suchmaske bzw. Merkliste

Merkliste

Export Button

Es wurden 3 Einträge gefunden

Angaben zur gespeicherten Detailwirkung

PDF-Download

<p>Gründung neuer Vereine/ Verbände der Jugendarbeit institutionelle Zusammenarbeit</p>	<p>Jugendzentren/ Jugendclubs/ Jugendfreizeitstätten Einrichtungen/ Träger der Kinder- und Jugendarbeit</p>	<p>Mittelfristig (1 bis 5 Jahre) Meso (Organisation) Politisch</p>	<p>★ Details anzeigen</p>
<p>Persönlichkeitsentwicklung persönliche Entwicklung / Erwerb von sozialen und personalen Kompetenzen</p>	<p>internationale Jugendinitiativen und Austauschprogramme an Freizeitaktivitäten beteiligten Kinder und Jugendliche</p>	<p>Langfristig (> 5 Jahre) Mikro (Individuum) Psychisch & Physiologisch</p>	<p>★ Details anzeigen</p>
<p>Verbesserte Problemlösekompetenz Erwerb von fach- und bereichsspezifischen Kompetenzen</p>	<p>Ausbildungsprogramme für JugendarbeiterInnen bzw. für Jugendliche und ihre Familien PraktikerInnen/ JugendarbeiterInnen</p>	<p>Mittelfristig (1 bis 5 Jahre) Mikro (Individuum) Sozial</p>	<p>„zur Merkliste hinzufügen“ Button ★ Details anzeigen</p>

5. Literaturverzeichnis

Bundesministerium für Familien und Jugend – BMFJ (2015): *Außerschulische Kinder- und Jugendarbeit in Österreich. Ein Überblick.* 2. Auflage. Wien.

Rauschenbach, Thomas (2003): *Kinder- und Jugendarbeit – Wege in die Zukunft. Gesellschaftliche Entwicklungen und fachliche Herausforderungen.* Juventa Verlag. Weinheim und München.

Rauscher, Olivia/ Schober, Christian/ Bogorin, Flavia-Elvira/ Wögerbauer, Julia (2019): *Überarbeitung und Fortführung der Studie „Identifikation und Analyse von evidenzbasierten Wirkungen der außerschulischen Jugendarbeit“ (Wirkungsbox Jugendarbeit).* Überarbeiteter Studienbericht. NPO & SE Kompetenzzentrum WU Wien.

Schober, Christian/ Rauscher Olivia (2017): *„Was ist Impact? Gesellschaftliche Wirkungen von (Non-profit) Organisationen. Von der Identifikation über die Bewertung und unterschiedlichen Analyseformen bis zur Steuerung.“*, Working Paper, NPO & SE Kompetenzzentrum WU Wien. Abrufbar unter: https://www.wu.ac.at/fileadmin/wu/d/cc/npocompetence/07_NPO_Downloads/WP_Was_ist_Impact.pdf (letzter Zugriff: 25.04.2019).

Thole, Werner (2000): *Kinder- und Jugendarbeit. Eine Einführung. Grundlagentexte Sozialpädagogik / Sozialarbeit.* Juventa Verlag. Weinheim und München.

5.1. LITERATUREINTRÄGE AUS DER WIRKUNGSBOX

Abt, Heike/ de Ponte, Ulrike (2012): "Ostern suchen sie einen Hasen." Interkulturelles Lernen durch grenzüberschreitende deutsch-tschechische Aktivitäten im Kindergarten. IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. (Hg.), Forum Jugendarbeit International 2011-2012, Bonn, S. 384-396.

Action on Addiction (2014): SROI Analysis: A Social Return on Investment Analysis of the M-PACT (Moving Parents And Children Together) Programme.

Ainsworth, David/ Hillier, Andy (2012): *How do you test your strength?* Third Sector. London, No. 725, S.8-10

Aked, Jody/ Steuer, Nicola/ Lawlor, Ellis/ Spratt, Stephen (2009): *Backing the Future: why investing in children is good for us all.* New Economics Foundation. London.

Allas, Tera/ Monahan, Joshua (2014): *Evaluation of the impact of London Music Masters' Bridge Project on pupil's academic attainment.* Pro Bono Economics.

Bach, Diana (2012): *Evaluationsbericht EuroPeers-Jugendliche informieren über Europa.* Nutzen und Wirken eines Peer-to-Peer Projekts in der Informationsarbeit über Mobilitäts- und Beteiligungsmöglichkeiten in Europa. Jugend für Europa.

- Bammer, Doris/ Fennes, Helmut/ Karsten, Andreas (2017):** *Exploring Erasmus+: Youth in Action. Effects and outcomes of the ERASMUS+: Youth in Action Programme from the perspective of project participants and project leaders. Transnational Analysis 2015/16. Main Findings.* Youth in Action
- Bartsch, Samera/ Stroppel, Simone (2015a):** *In letzter Sekunde? SToP - Soziale Taskforce für offensive Pädagogik. Ein Angebot für minderjährige Mehrfach TäterInnen. Prävention auf dem Prüfstand. Evaluationsstudien zu Berliner Maßnahmen und Projekten gegen Jugendgewalt.* Berliner Forum Gewaltprävention. Nr. 57. S. 31-40.
- Bartsch, Samera/ Stroppel, Simone (2015b):** *Begleitung haftentlassener Intensiv- und Mehrfach Täter/innen. Das Projekt Quartal. Prävention auf dem Prüfstand. Evaluationsstudien zu Berliner Maßnahmen und Projekten gegen Jugendgewalt.* Berliner Forum Gewaltprävention. Nr. 57. S. 41-49
- Bautin, Wilfredo Angulo/ Mendell, Marguerite (2015):** *Social Inclusion of Young People in the Labor Market. The Case of La TOHU in Montreal.*
- Beran, Christina/ Piringer, Markus/ Roch, Ramona (2010):** *Evaluierung von Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung für Energiespar- und Umweltschutzmaßnahmen in der offenen Jugendarbeit.* Öko Büro - Koordinationsstelle österreichischer Umweltorganisationen.
- Bischoff, Ursula/ Gehne, Carsten/ Greuel, Frank/ Johansson, Susanne/König, Frank/ Schilmbach, Tabea/ Zierold, Diana/ Zimmermann, Eva (2011):** *Abschlussbericht der Programmevaluation der Bundesprogramme "VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie" und "kompetent. Für Demokratie - Beratungsnetzwerke gegen Rechtsextremismus" Berichtszeitraum 01.07.2007 bis 31.12.2010.* Deutsches Jugendinstitut. München.
- Blackburn, Foluke/ Murphy, Michael/ Long, Tony (2009):** *The Pinnacle Project Final Report.* University of Salford. Manchester.
- bOJA (2016):** *(Offene) Jugendarbeit in Gemeinden.* Eine Umfrage von bOJA - Bundesnetzwerk Offene Jugendarbeit und dem Österreichischen Gemeindebund zum Jahr der Jugendarbeit 2016.
- Brandenburg, Uwe/ Faragau, Bianca/ Hall, Anne-Mari/ Jantos, Milan/ Klicnikova Michaela/ Kunc, Michal/ Milatova, Pavla/ Pavlovaite, Inga/ Stiburek, Simon/ Ulcica, Irina/ Vitavska, Kristyna (2017):** *Study on the Impact of Transnational Volunteering through the European Voluntary Service.* European Commission. Brussels.
- Brinkman, Claire (2016):** *Scoping a full economic impact analysis.* SHINE on Saturday. Pro Bono Economics.
- Broadbent, Robyn S./ Papadopoulos, Theo (2010):** *"We didn't even realize that kids like us could go on the radio" - an evaluation of a Victorian schools youth development programme;* Journal of Youth Studies, 13 (2), S. 235-254.
- Brown Kirschman, Keri J./ Roberts, Michael C./ Shaldow, Joanna O./ Pelley, Terri J. (2010):** *An Evaluation of Hope Following a Summer Camp for Inner-City Youth.* In: Child Youth Care Forum, 39 (6), S. 385-396.
- Buchanan, Emily/ Worth, Jack/ Aston, Helen (2015a):** *Tutor Trust Primary.* Evaluation report and Executive Summary. Education Endowment Foundation.

Buchanan, Emily/ Worth, Jack/ Aston, Helen (2015b): *Tutor Trust Secondary*. Evaluation report and Executive Summary. Education Endowment Foundation.

Bührmann, Thorsten/ Boehmer, Katharina (2013): *Kompetenzerwerb und Anerkennung von Kompetenzen in der internationalen Jugendsozialarbeit*. Empirische Studie der AWO im Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit. AWO Institut für Bildung und Beruf GmbH. Berlin.

Bundesministerium für Familie, Senioren und Jugend (2014): *Abschlussbericht des Bundesprogramms "Initiative Demokratie Stärken"*. Deutschland.

Camacho, Daisy E./ Fuligni, Andrew J. (2015): *Extracurricular Participation Among Adolescents from Immigrant Families*. *Journal of Youth and Adolescence*, No. 44, S. 1251-1262.

Chang, Celine/ Perl, Daniela/ Thomas, Arno (2007): *Internationale Workcamps und ihre Wirkungen auf die Teilnehmer*. In: IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. (Hrsg.), Forum Jugendarbeit International, Bonn 2007, S. 45-63.

Chehata, Yasmine (2010): *Europa ermöglichen - "für mich, über mich und für das leben gelernt"*. Bericht der wissenschaftlichen Begleitung zum Europäischen Freiwilligendienst. In: Thimmel, Andreas / Chehata, Yasmine / Riß, Katrin (2011): *Interkulturelle Öffnung der Internationalen Jugendarbeit*. Gesamtbericht der wissenschaftlichen Begleitung zum Modellprojekt JiVE „Jugendarbeit international - Vielfalt erleben“. S. 165-245.

Chehata, Yasmine / Riß, Katrin (2011): *Interkulturelle Öffnung der Internationalen Jugendarbeit*. Gesamtbericht der wissenschaftlichen Begleitung zum Modellprojekt JiVE „Jugendarbeit international - Vielfalt erleben“. In: Thimmel, Andreas / Chehata, Yasmine / Riß, Katrin (2011): *Interkulturelle Öffnung der Internationalen Jugendarbeit*. Gesamtbericht der wissenschaftlichen Begleitung zum Modellprojekt JiVE „Jugendarbeit international - Vielfalt erleben“ S. 23-59.

Chehata, Yasmine/ Riß, Katrin/ Thimmel, Andreas (2010): *Vielfalt on tour - Internationale Jugendbegegnungen in der Migrationsgesellschaft*. Bericht der wissenschaftlichen Begleitung des Modellprojekts "InterKulturell on Tour". In: Thimmel, Andreas / Chehata, Yasmine / Riß, Katrin (2011): *Interkulturelle Öffnung der Internationalen Jugendarbeit*. Gesamtbericht der wissenschaftlichen Begleitung zum Modellprojekt JiVE „Jugendarbeit international - Vielfalt erleben“. S. 60-164.

Cheung, Chau-kiu/ Lee, Tak-yan/ Chan, Wing-tai/ Liu, Suk-ching, Leung, Kwan-kwok (2004): *Developing civic consciousness through social engagement among Hong Kong Youth*. *The Social Science Journal* No.41, S. 651-660.

Cloos, Peter/ Königeter, Stefan (2009): *"uns war ma langweilig, da ham wir das JUZ entdeckt" - Empirische Befunde zum Zugang von Jugendlichen und Jugendarbeit*. In: Lindner, Werner (Hrsg.): *Kinder- und Jugendarbeit wirkt*. Aktuelle und ausgewählte Evaluationsergebnisse der Kinder- und Jugendarbeit. 2. Auflage. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden. S. 81-94.

Coburn, Annette/ Gormally, Sinead (2014): *'They know what you are going through': a service response to young people who have experienced the impact of domestic abuse*, *Journal of Youth Studies*, 17(5), S. 642-663.

Corcoran, Su/ Wakia, Joanna (2013): *Evaluating outcomes: Retrak's use of the Child Status Index to measure wellbeing of street-connected children*. Retrak Inspiring Street Children.

Cordaid (2016): *Final Evaluation of "Reintegration of street children and community-based child protection in Snnpr, Ethiopia".*

Costanzo, Lucia/ Curzolo, Ivan/ De Nicola, Assunta/ De Nigris, Marina/ Dragone, Michelangelo/ Elia, Cecilia/ Marcelloni, Andrea/ Rosica, Cecilia (2003): *Interim Evaluation of Third Country Cooperation of the Youth Programme 2000-2002. Final Report. Volume 1.* European Commission. Directorate General Education and Culture.

Davidson, Laura/ Evans, William P./ Sicafuse, Lorie (2011): *Competency in Establishing Positive Relationships with Program Youth: The Impact of Organization and Youth Worker Characteristics*, Child & Youth Services, 32 (4), S. 336-354.

Davies, Bernard/ Merton, Bryan (2009): *Squaring the Circle? The State of Youth Work in Some Children and Young People's Services*. Youth & Policy, No. 103, S. 5-24.

Davies, Mary (2016): *Evaluating the impact of St. Giles Trust's Choice Project in 2014*. Pro Bono Economics.

Deane, Kelsey L./ Harre, Niki/ Moore, Julie/ Courtney, Matthew G. R. (2016): *The Impact of the Project K Youth Development Program on Self-Efficacy: A Randomized Controlled Trial*. In: Journal of Youth and Adolescence 46 (3), S. 516-537.

Deinet, Ulrich (2009): *Qualität durch Dialog – Kommunale Qualitäts- und Wirksamkeitsdialoge in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit am Beispiel Nordrhein-Westfalens*. In: Lindner, Werner (Hrsg.): *Kinder- und Jugendarbeit wirkt. Aktuelle und ausgewählte Evaluationsergebnisse der Kinder- und Jugendarbeit*. 2. Auflage. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden. S. 125-138

Demack, Sean et al (2016): *ThinkForward. Evaluation report and executive summary*. Education Endowment Foundation.

Denault, Anne-Sophie/ Poulin, Francois (2009): *Intensity and Breadth of Participation in Organized Activities During the Adolescent Years: Multiple Associations with Youth Outcomes*. Journal of Youth and Adolescence. No. 38, S. 1199-1213,

Deuchar, Ross/ Ellis, Jennifer (2013): *"It's helped me with my anger and I'm realising where I go in life": the impact of a Scottish youth work / schools intervention on young people's responses to social strain and engagement with anti-social behaviour and gang culture*, *Research in Post-Compulsory Education*, 18(1-2), S. 98-114.

Deutsches Jugendinstitut Online (2008): *Fürs Leben lernen: Nachhaltige Kompetenzen durch informelle Bildung*.

Dolan, Pat/ Brady, Bernadine/ O'Regan, Connie/ Brumovska, Tereza/ Canacan, John/ Forkan, Cormac (2010): *Big Brothers Big Sisters (BBBS) of Ireland: Evaluation Study. Report 1: Randomised Control Trial and Implementation Report*. Child and Family Research Centre. National University of Ireland, Galway.

Dubiski, Judith/ Thimmel, Andreas/ Kirschbaum, Fabian/ Bonus, Stephanie (2014): *"young workers for europe" - Ergebnisse der quantitativen Evaluation*. Fachhochschule Köln, Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung.

- Dunne, Allison/ Ulicna, Daniela/ Murphy, Ilona/ Golubeva, Maria (2014):** *Working with young people: the value of youth work in the European Union*. European Commission
- Dutton, Susanne E. (2001):** *Urban Youth Development–Broadway Style: Using Theatre and Group Work as Vehicles for Positive Youth Development*, *Social Work with Groups*, 23(4), S. 39-58.
- Düx, Wiebken/ Sass, Erich (2007):** *Kompetenzerwerb Jugendlicher durch ein freiwilliges Engagement*. In: *Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik*, 30 (4), S. 17-22.
- Düx, Wiebken/ Sass, Erich (2009):** *Lernen im freiwilligen Engagement - Ein Prozess der Kapitalakkumulation*. In: Lindner, Werner (Hrsg.): *Kinder- und Jugendarbeit wirkt. Aktuelle und ausgewählte Evaluationsergebnisse der Kinder- und Jugendarbeit*. 2. Auflage. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden. S. 199-211
- ECOTEC Research and Consulting Limited (2001):** *Mid-Term Evaluation of the Euromed-Youth programme*. Brüssel.
- Einwanger, Jürgen/ Tollinger, Daniel/ Zentner, Manfred/ Pramsteller, Matthias (2007):** *Abchlussbericht "Transferanalyse in der Peereducation"*. Österreichischer Alpenverein.
- Evans, William P./ Sicafuse, Lorie L/ Killian, Eric S./ Davidson, Laura A./ Loesch-Griffin, Deborah (2010):** *Youth Worker Professional Development Participation, Preferences, and Agency Support*. *Child & Youth Services*, 31 (1-2), S. 35-52.
- Fennes, Helmut/ Gadinger, Susanne/ Hagleitner, Wolfgang (2012):** *Research-based Analysis of Youth in Action. Results from the surveys with project participants and project leaders in November 2010 and May 2011. Transnational Analysis*. Youth in Action
- Fennes, Helmut/ Gadinger, Susanne/ Hagleitner, Wolfgang: (2013):** *Youth in Action makes a difference!* Institute of Educational Science of the University of Innsbruck, Austria.
- Fennes, Helmut/ Gadinger, Susanne/ Hagleitner, Wolfgang/ Lunardon, Katharina (2013):** *Learning in Youth in Action. Results from the surveys with project participants and project leaders in May 2012. Interim Transnational analysis*. Youth in Action
- Fischer, Sibylle/ Fröhlich-Gildhoff, Klaus/ Rauth, Katharina (2015):** *Resilienzförderung in der Bildungskette - Erfahrungen und Ergebnisse eines institutionsübergreifenden Projekts in einem Stadtteil mit besonderen Problemlagen*. *Perspektiven empirischer Kinder und Jugendforschung*. Ausgabe 1. Jahrgang 1(1).
- Fletcher Jones, Helen Mary (2014):** *'Counting young people is not youth work': the tensions between values, targets and positive activities in neighbourhood-based work*, *Journal of Youth Studies*, 17 (2), S. 220-235.
- Flint, John/ Batty, Elaine/ Parr, Sadie/ Platts Fowler, Deborah/ Nixon, Judi (2011):** *Evaluation of Intensive Intervention Projects*. Sheffield Hallam University. Department of Education.
- Frazier, Stacy L./Mehta, Tara G./Atkins, Marc S./Hur, Kwan/Rusch, Dana (2012):** *Not Just a Walk in the Park: Efficacy to Effectiveness for After School Programs in Communities of Concentrated Urban Poverty*. *Adm Policy Ment Health*. No. 40, S. 406-418.

Gaheer, Saminder/ Paull, Gillian (2016): *The Value for money of children's centre services. Evaluation of children's centres in England (ECCE) Strand 5. Research Report. Department of Education.*

Gartner, Markus (2011): *Kommunale Jugendpolitik in Österreich am Beispiel Jugendzentrum Hornstein. Diplomarbeit. Politikwissenschaft. Universität Wien.*

Gelabert, Esther/ Neisse, Judith (2004): *Mid-Term Evaluation. The Euro-Mediterranean Youth Programme 2001-2003. Final Report. European Consulting Organisation. Roland & Sorensen Consulting*

Geudens, Tony/ Hagleitner, Wolfgang/ Labadie, Francine/ Stevens, Frank (2014): *International inclusion projects effectively generate more inclusiveness. Youth in Action.*

Göksel, Asuman/ Senyuva, Özgehan (2014): *Research Based Analysis of Youth in Action Programme RAY Network National Research. National Report Turkey. Youth in Action*

Gorard, Stephen/ Siddiqui, Nadia/ Huat See, Beng (2014): *Future Foundations. Evaluation Report and Executive Summary. Education Endowment Foundation.*

Gorard, Stephen et al (2016): *Youth Social Action Trials: Youth United. Evaluation report and executive summary. Education Endowment Foundation.*

Grasberger, Gerald (2006): *Können Jugendliche Streetwork als Schnittstelle zwischen ihren Problemen und Hilfesystemen erkennen und nutzen? Eine Darstellung anhand der Anlaufstelle Schönaugasse in Graz. Diplomarbeit. Institut für Erziehungswissenschaften. Karl-Franzens-Universität Graz.*

Graßmugg, Birgit (2014): *Partizipation in der Offenen Jugendarbeit. Über Partizipation als theoretisches Konzept und ein Experiment im Praxisfeld. Masterarbeit Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät. Karl-Franzens-Universität Graz.*

Griffith, Aisha. N./ Larson, Reed W./ Johnson, Haley E. (2017): *How Trust Grows: Teenagers' Accounts of Forming Trust in Youth Program Staff. Qualitative Psychology.*

Grilz, Sabine (2010): *Mobile Jugendarbeit im ländlichen Bereich am Beispiel des Projekts asphalt. Masterarbeit. Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft. Karl-Franzens-Universität Graz.*

Gschwandtner, Yvonne (2017): *Die musikalische und soziale Entwicklung von Jugendlichen im Musikverein: eine qualitative Studie. Masterarbeit. Instrumentalpädagogik Flöte. Anton Bruckner Privatuniversität Oberösterreich.*

Gspurnig, Waltraud/ Heimgartner, Arno (2016): *Offene Jugendarbeit in Österreich. Land Steiermark.*

Gutherson Research Ltd (2012): *Changing lives. Improving outcomes. The impact of early intervention in North East Lincolnshire Children's Centres.*

Haab Zehre, Katharina/ Frischknecht, Sanna (2013): *Offene Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern. Auswirkungen von Institutionalisierungsprozessen auf Angeboten und Arbeitsweisen. In: Huber, Sven/ Rieker, Peter (Hrsg.): Offene Kinder- und Jugendarbeit in der Schweiz. Theoretische Perspektiven - Jugendpolitische Herausforderungen - Empirische Befunde. Beltz Juventa. 148-168*

Haas, Benjamin (2012): *"weltwärts" unter der Lupe: Evaluierungsstudie zeigt Lernprozesse auf - nicht nur für Freiwillige. IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland. Forum Jugendarbeit International 2011-2012, Bonn, S. 67-80.*

Hagleitner, Wolfgang/ Fennes, Helmut/ Gadinger, Susanne (2011): *Was bewirkt Jugend in Aktion in Österreich? Ergebnisse der österreichischen Stichprobe der zweiten internationalen ProjektleiterInnen- und ProjektteilnehmerInnen-Befragungen im November 2010 und Mai 2011. Wissenschaftliche Begleitung: Synthesebericht 2011.* Jugend in Aktion.

Hart, Daniel / Youniss, James (2006): *The Virtue In Youth Civic Participation.* In: Diskurs Kindheits- und Jugendforschung, Heft 2, S. 229-243.

Hart, Peter (2016): *Young people negotiating and maintaining boundaries in youth work relationships: findings from an ethnographic study of youth clubs.* Journal of Youth Studies, 19 (7), S. 869-884.

Hausmann, Berit (2011): *Evaluation des Kölner Antigewaltprogramms für Mädchen (KAPM). Bericht im Rahmen des Projektmoduls „Das Logische Modell als Instrument der Evaluation in der Kinder- und Jugendkriminalitätsprävention“ der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendkriminalitätsprävention.* Deutsches Jugendinstitut

Hayes, Jenny/ Schnetter, Karoline (2016): *Die Anti-Gewalt-Kurse der Integrationshilfe Berlin. Ergebnisse der Evaluation.* Die Praxis der Prävention. Evaluationsstudien zu Berliner Maßnahmen und Projekten gegen Jugendgewalt - Zweite Folge. Berliner Forum Gewaltprävention. Nr. 61. S. 51-76.

Haywood, Sarah/ Griggs, Julia/ Lloyd, Cheryl / Morris, Stephen / Kiss, Zsolt /

Hinz, Julia/ Bödeker, Malte/ Kolip, Petra (2011): *Evaluation der sozialraumorientierten Jugendarbeit zur verbesserten Integration von Kindern und Jugendlichen aus Aussiedler- und Zuwandererfamilien anhand des Stadtteiltreffs Lemgo-Biesterberg.* Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen.

Hughes, Jan N./ Cao, Qian/ Kwok, Oi-man (2016): *Indirect Effects of Extracurricular Participation on Academic Adjustment Via Perceived Friend's Prosocial Norms.* Journal Youth Adolescence. No. 45, S. 2260-2277.

Humphrey, Kirsty (2016): *Investigating the efficacy of a targeted youth intervention on negative problem orientation.* Journal of Public Mental Health, 15 (4), S. 209 – 215.

Husain, Fatima/ Jabin, Nico/ Haywood, Sarah / Kasim, Adetayo / Paylor, Jonathan (2016): *Parent Academy. Evaluation report and executive summary.* Education Endowment Foundation.

Huttman, Roos/ Nestler, Steffen/ Wagner, Jenny/ Egloff, Boris (2015): *Wherever I May Roam: Processes of Self-Esteem Development From Adolescence to Emerging Adulthood in the Context of International Student Exchange.* Journal of Personality and Social Psychology. 108 (5), S. 767-783.

Ilg, Wolfgang (2009): *Jugendreisen auswerten: Methodik und ausgewählte Ergebnisse der Evaluation von Gruppenfahrten.* In: Lindner, Werner (Hrsg.): *Kinder- und Jugendarbeit wirkt. Aktuelle und ausgewählte Evaluationsergebnisse der Kinder- und Jugendarbeit.* 2. Auflage. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden. S. 261-277

Ilg, Wolfgang/ Diehl, Michael (2011): *Jugendgruppenfahrten im Spiegel mehrebenenanalytischer Untersuchungen.* Erfahrungen mit vernetzter Selbstevaluation in non-formalen Bildungssettings. Beitrag aus Zeitschrift für Evaluation, 10 (2), S. 225-248.

Ilg, Wolfgang/ Dubiski, Judith (2011): *Begegnung schafft Perspektiven. Empirische Einblicke in internationale Jugendbegegnungen.* Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW) Berlin und Deutsch-Polnisches Jugendwerk (DPJW) Potsdam.

Indecon Internatinal Economic Consultants (2012): *Assessment of the Economic Value of Youth Work.* Dublin

Kapella, Olaf/ Krenn, Ben / Schelepa, Susanne / Sorger, Claudia /Wetzel, Petra / Willsberger, Barbara/ Lugstein, Teresa, Schoibl, Heinz (2006): *Endbericht zum Fünften Bericht zur Lande der Jugend in Österreich.* Gender Mainstreaming und geschlechtssensible Ansätze in der außerschulischen Jugendarbeit. L&R Sozialforschung.

Kawecka Nenga, Sandi (2012): *Not the community, but a community: transforming youth into citizens through volunteer work;* Journal of Youth Studies, 15 (8), S. 1063-1077.

Kirkman, Elspeth/ Sanders, Michael/ Emanuel, Natalia/ Larkin, Chris (o.J.): *Evaluating Youth Social Action. Does Participating in Social Action Boost the Skills Young People Need to Succeed in Adult Life?* The Behavioural Insights Team.

Klocke, Andreas (2012): *Soziale Benachteiligung im Jugendalter. Gesundheitliche Auswirkungen und Soziales Kapital als Ressource der Gesundheitsförderung.* In: Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit (2015): Offene Jugendarbeit in der Steiermark. 30 Jahre Vernetzung und Fachdiskurs. Graz. S. 175-181.

Klöver, Barbara/ Moser, Sonja/ Straus, Florian (2009): *Was bewirken (Jugend-)Freizeitstätten? – ein empirisches Praxisprojekt.* In: Lindner, Werner (Hrsg.): Kinder- und Jugendarbeit wirkt. Aktuelle und ausgewählte Evaluationsergebnisse der Kinder- und Jugendarbeit. 2. Auflage. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden. S. 139-152

Kowalski, Christopher L./ Gassman, Julianne/ Konecny, Carly (2011): *Youth Worker Efficacy Levels in a Nonprofit Youth Development Setting.* Journal of Nonprofit Education and Leadership, 2 (1), S. 47-59.

Kraft, Dorit (2011): *Offene Kinder- und Jugendarbeit am Beispiel von Jugendzentren in Österreich.* Masterarbeit. Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft. Karl-Franzens-Universität Graz

Kreher, Thomas (2009): *Jugendverbände, Kompetenzentwicklung und biographische Nachhaltigkeit.* In: Lindner, Werner (Hrsg.): Kinder- und Jugendarbeit wirkt. Aktuelle und ausgewählte Evaluationsergebnisse der Kinder- und Jugendarbeit. 2. Auflage. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden. S. 109-124

Krenn, Benedikt (2012): *Qualität und Wirkungen in der Offenen Jugendarbeit.* Die Neuentwicklung wirkungsbasierter Qualitätsmerkmale im Verein Wiener Jugendzentren. Diplomarbeit/Masterarbeit. FH Campus Wien.

Kuhl, Regina (2015): *Wer bin ich und wo komme ich her? Wie ein Auslandsjahr während der Schulzeit die deutsche Identität der Teilnehmenden beeinflusst.* In: IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. (Hg.), Forum Jugendarbeit International 2013-2015, Bonn 2015, S. 264-278.

Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit/Streetwork Baden-Württemberg (2011): *Was leistet Mobile Jugendarbeit? Ein Portrait Mobiler Jugendarbeit in Baden-Württemberg.* Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg.

Lavie-Ajayi, Maya/ Krumer-Nevo, Michal (2013): *In a different mindset: critical youth work with marginalized youth.* Children and Youth Services Review, 35(2013), S. 1698-1704.

Lawlor, Eilís (2011): *Fifteen London: A Social Return on Investment (SROI) Analysis 2009/10.* Just Economics.

Lazovsky, Rivka (2007): *Educating Jewish and Arab children for tolerance and coexistence in a situation of ongoing conflict: an encounter program.* Cambridge Journal of Education, 37(3), S. 391-408.

Leissenberger, Franziska Ute (2013): *Partizipative Soziale Arbeit. Das Legislative Theaterprojekt "Stopp: Jetzt reden wir!".* Masterarbeit. Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft. Karl-Franzens-Universität Graz.

Lengauer, Birgit (2013): *Was leistet Streetwork? Fallbeschreibungen aus der Praxis am Beispiel von Graz, Islington (London) & Bradford.* Masterarbeit. Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaften. Karl-Franzens-Universität Graz.

Liang, Belle/ Spencer, Renée/ Brogan, Deirdre/ Corral, Macarena (2008): *Mentoring relationships from early adolescence through emerging adulthood: A qualitative analysis.* Journal of Vocational Behaviour 72. S. 168-182.

Lindner, Werner (2009): *„Ich lerne zu leben“ – Bildungswirkungen in der kulturellen Kinder- und Jugendarbeit.* In: Lindner, Werner (Hrsg.): *Kinder- und Jugendarbeit wirkt. Aktuelle und ausgewählte Evaluationsergebnisse der Kinder- und Jugendarbeit.* 2. Auflage. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden. S. 167-180

Litscher, Monika (2012): *Öffentliche Räume: vielfältig, begehrt, attraktiv. Einblick in die Ergebnisse der Untersuchung öffentlicher Stadträume.* In: Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit (2015): *Offene Jugendarbeit in der Steiermark. 30 Jahre Vernetzung und Fachdiskurs.* Graz. S. 105-112.

Long, Tony/ Murphy, Michael/ Fallon, Debbie/ Livesley, Joan/ Devitt, Patric/ McLoughlin, Moira/ Cavanagh, Allison (2012): *Four year longitudinal evaluation of the Action for Children UK Neglect Project.* Outcomes for the children, families, Action for Children and the UK. University of Salford Manchester.

Loynes, Christopher (2008): *The Stoneleigh Project: A Case Study of Outdoor Youth Work and its Impact on Personal and Social Transformation.* School of Sport, Leisure and Travel. Faculty of Enterprise and Innovation. Buckinghamshire New University. Brunel University

Lux, Petra (2012): *Die Bedeutung der offenen Jugendarbeit auf dem Weg zum Erwachsenenwerden aus der Sicht der Jugendlichen und der ehemaligen BesucherInnen und Besucher.* Masterlehrgang Leadership und Soziales Management. ARGE Bildungsmanagement Wien.

MacLeod, Shona/ Sharp, Caroline/ Weaving, Harriet/ Smith, Robert/ Wheeler, Rebecca (2014): *Evaluation of the Start Programme: Case Study Report.* National Foundation for Educational Research. Berkshire.

Maisey, Ruth/ Speight, Svetlana/ Keogh, Peter/ Wollny, Ivonne (2012): *Randomised controlled trial of the "Teens and Toddlers" programme.* Department of Education.

Marzinzik, Kordula/ Fiedler, Angelika (2005): *MOVE – Motivierende Kurzintervention bei konsumierenden Jugendlichen. Evaluationsergebnisse des Fortbildungsmanuals sowie der ersten Implementierungsphase.* Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung. Band 28. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Köln.

Maxwell, Bronwen/ Connolly, Paul/ Demack, Sean/ O'Hare, Liam/ Stevens, Anna/ Clague, Lucy (2014): *Summer Active Reading Programme. Evaluation Report and Executive Summary.* Education Endowment Foundation.

Mayrhofer, Hemma (2017): *Ergebnisse der standardisierten Befragung: breites Spektrum statistisch fundierter Wirkerkenntnisse.* In: Mayrhofer, Hemma (Hrsg.): *Wirkungsevaluation mobiler Jugendarbeit. Methodische Zugänge und empirische Ergebnisse.* Verlag Barbara Budrich. Opladen Berlin Toronto. S. 61-116.

Mayrhofer, Hemma/ Bengesser, Andreas (2016): *Mobile Jugendarbeit als komplexe Sicherheitsmaßnahme. Wirkungserkenntnisse aus dem KIRAS-Projekt JA_SICHER, SIAK-Journal.* Zeitschrift für Polizeiwissenschaft und polizeiliche Praxis (3), S. 39-52.

McAdam, Dough/ Brandt, Cynthia (2009): *Assessing the Effects of Voluntary Youth Service: The Case of Teach for America.* Social Forces 88(2), S. 945-970.

McDermid, Samantha/ Soper, Jean/ Lushey, Clare/ Lawson, Doug/ Holmes, Lisa (2011): *Evaluation of the Impact of Action for Children Short break Services on Outcomes for Children - Final Report.* Loughborough University. Centre for child and family research.

McGabe, Kira O./ Modecki, Kathryn L./ Barber, Bonnie L. (2016): *Participation in Organized Activities Protects Against Adolescents' Risky Substance Use, Even Beyond Development in Conscientiousness.* In: *Journal of Youth and Adolescence*, Journal of Youth and Adolescence, 45 (11), S. 2292-2306.

McGrath, Brian (2012): *An Exploratory Study of Youth Club Outcomes in Foróige Volunteer-led Youth Clubs.* Research Report. School of Political Science and Sociology, National University of Ireland, Galway.

McNally, Sandra/ Ruiz-Valenzuela, Jenifer/ Rolfe, Heather (2016): *ABRA: Online Reading Support. Evaluation report and executive summary.* Education Endowment Foundation.

Medjedovic, Haris (2015): *Erlebnispädagogik in der Kinder- und Jugendhilfe.* Masterarbeit. Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft. Karl-Franzens-Universität Graz.

Meissner, Shannon/ Kowalski, Christopher L./ Gassman, Julianne (2013): *The Impact of the Type of Youth Development Organization on Youth Worker Efficacy Levels,* *Journal of Nonprofit Education and Leadership*, 3 (2), S. 97-109.

Merton, Bryan/ Payne, Malcom/ Smith, D. (2004): *An Evaluation of the Impact of Youth Work in England.* Research Report RR606. Department for education and skills.

Miller, Johanne/ McAuliffe, Lisa/ Riaz, Nighet/ Deuchar, Ross (2015): *Exploring youths' perceptions of the hidden practice of youth work in increasing social capital with young people considered NEET in Scotland.* *Journal of Youth Studies*, 18 (4), S.468-484.

Misje, Turid (o.J.): *Social Return on Investment (SROI) Analysis of Health Services delivered on the Streets of Moshi, Tanzania.* Mkombozi. Empower. Engage. Enable.

- Moodie, Marjory L./ Fisher, Jane (2009):** *Are youth mentoring programs good value-for-money? An evaluation of the Big Brothers Big Sisters Melbourne Program.* BMC Public Health. 9 (41).
- Morciano, Daniele/ Scardigno, Fausta/ Manuti, Amelia (2016):** *A theory-based evaluation to improve youth participation in progress: A case study of a youth policy in Italy.* In: Child & Youth Services 37 (4), S. 304-324.
- Nolas, Sevasti-Melissa (2013):** *Exploring young people's and youth workers' experiences of space for 'youth development': creating cultures of participation,* Journal of Youth Studies 17 (1). S. 26-41.
- Oberegger, Astrid (2010):** *Mögliche Schnittmengen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und der Jugendwohlfahrt aus der Sicht von ExpertInnen aus den Bezirken Graz-Stadt und Liezen.* Diplomarbeit. Institut für Erziehung- und Bildungswissenschaft Arbeitsbereich Sozialpädagogik. Karl-Franzens-Universität Graz
- O'Dwyer, Kieran (2017):** *Reducing Youth Crime in Ireland: An Evaluation of Le Chéile Mentoring.* La Chéile Monitoring & Youth Justice Support Services.
- Ofsted raising standards improving lives (2011):** *Choosing to volunteer: A small-scale survey to evaluate the experiences of young people involved in volunteering in a range of settings.* Manchester.
- Otten, Hendrik/ Tham, Barbara/ Feldmann-Wojtachnia, Eva (2013):** *Unter der Lupe. Bericht zur vierten Phase der wissenschaftlichen Begleitung von JUGEND IN AKTION in Deutschland.* IKAB. Jugend für Europa. Jugend in Aktion
- Packard, Thomas/ Delgado, Melanie/ Fellmeth, Robert/ McCready, Karen (2008):** *A cost-benefit analysis of transitional services for emancipating foster youth.* Children and Youth Services Review, No.30, S. 1267-1278.
- Parker, Andrew/ Pitchford, Andy/ Farooq, Samaya, Moreland, Benjamin (2014):** *Youth Leadership Volunteering Placement (YLPV).* Research report. University of Gouchestershire. Active Communities Network.
- Pedersen, Paula J./Woolum, Sandy/ Gagne, Blair/ Coleman, Matthew (2009):** *Beyond the norm: Extraordinary relationships in youth mentoring.* Children and Youth Services Review, No. 31, S. 1307-1313.
- Perez-Arce, Francisco/ Constant, Louay/ Loughran, David S./ Karoly, Lynn A. (2012):** *A Cost-Benefit Analysis of the National Guard Youth ChalleNGe Program.* National Guard Youth Foundation. Technical Report.
- Perl, Daniela/ Heese, Anna (2009):** *Mehr als nur ein schöner Urlaub: Langzeitwirkungen von internationalen Jugendbegegnungen auf die Persönlichkeitsentwicklung der TeilnehmerInnen.* In: Lindner, Werner (Hrsg.): *Kinder- und Jugendarbeit wirkt. Aktuelle und ausgewählte Evaluationsergebnisse der Kinder- und Jugendarbeit.* 2. Auflage. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden. S. 67-80
- Peterson, Ilka (2003):** *Das Freiwillige ökologische Jahr (FöJ) als Umweltbildungsansatz.* Diplomarbeit. Institut für Umwelkommunikation INFU. Universität Lüneburg
- Phaswana, Edith (2008):** *Youth Participation: the influence of approaches and settings on youths' experiences in South Africa.* London South Bank University.

- Pinnoch, Katherine/ Lloyd, Richard/ Craig, Philip (2011):** *Evaluation of the Youth Sector Development Fund: early findings.* GHK.
- Pluto, Liane/ Seckinger, Mike (2012):** *Offene Jugendarbeit in Bayern. Teil 1: Ergebnisse einer bayernweiten Vollerhebung bei Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit.* Deutsches Jugendinstitut
- Prein, Gerald/ Sass, Erich/ Züchner, Ivo (2009):** *Lernen im freiwilligen Engagement und gesellschaftliche Partizipation. Ein empirischer Versuch zur Erklärung politischen Handelns.* Zeitschrift für Erziehungswissenschaften. Nr. 12, S. 529-547.
- Pro Bono Economics (2011):** *Making Services Better: costs and benefits of the Young Inspectors Programme. A report for National Children's Bureau by Europe Economics.*
- Pro Bono Economics (2013):** *A break-even analysis of the Chance UK mentoring programme.*
- Quigley, Martin/ Martynowicz, Agnieszka/ Gardner, Caroline (2015):** *Building Bridges: An Independent Evaluation of Le Chéile's Restorative Justice Project. Research Findings.* In: Irish Probation Journal. Volume 12: S. 241-257.
- Raab, Michaela/ Stuppert, Wolfgang (2015):** *HEROES - Gegen Unterdrückung im Namen der Ehre. Ein Peer-Ansatz mit Jugendlichen aus "Ehrenkulturen". Prävention auf dem Prüfstand. Evaluationsstudien zu Berliner Maßnahmen und Projekten gegen Jugendgewalt.* Berliner Forum Gewaltprävention. Nr. 57. S. 69-75.
- Rauscher, Olivia/ Sprajcer, Selma (2012):** *Das gute Holz. Mit sozialem Engagement gegen den Klimawandel.* NPO & SE Kompetenzzentrum. WU Wien
- Rhodes, Jean/ Lowe, Sarah R./Litchfield, Leon/ Walsh-Samp, Kathy (2008):** *The role of gender in youth mentoring relationship formation and duration.* Journal of Vocational Behavior, No. 72, S.183-192.
- Richards-Schuster, Katie/ Aldana, Adriana (2013):** *Learning to Speak Out About Racism: Youths' Insights on Participation in an Intergroup Dialogues Program,* Social Work with Groups, 36 (4), S. 332-348.
- Rink, Barbara (2010):** *Internationale Begegnungen - ein interkulturelles Lernfeld für Kinder?* IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland. Forum Jugendarbeit International. Bonn. S. 152-165.
- Robertson, Angela A./Grimes, Paul W./Rogers, Kevin E. (2001):** *A Short-Run Cost-Benefit Analysis of Community-Based Interventions for Juvenile Offenders.* Crime and Delinquency. Vol. 47 No. 2, SAGE Social Science Collection. S. 265-284.
- Roggenthin, Klaus/ Wicke, Hans-Georg (2004):** *Bericht und Empfehlungen der Bundesrepublik Deutschland an die EU-Kommission. Ergebnisse der Zwischenevaluierung des EU-Aktionprogramms JUGEND in Deutschland. Gestaltung eines europäischen Jugendprogramms nach 2006.* JUGEND für Europa – Deutsche Agentur für das EU-Aktionsprogramm JUGEND.
- Roholt, Ross VeLure/ Rana, Sheetal (2011):** *Improving Community-Based Youth Work: Evaluation of an Action Research Approach,* Child & Youth Services, 32(4), S. 317-335.
- Sanders, Jackie/ Munford, Robyn (2014):** *Youth-centred practice: Positive youth development pathways to better outcomes for vulnerable youth.* Children and Youth Services Review, No.46, S. 160-167.

Sartori, Mona (2011): *Kompetenzerwerb im Ehrenamt verbandlicher Jugendarbeit*. Diplomarbeit. Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft. Karl-Franzens-Universität Graz.

Schäfer, Erich/ Schack, Stephan (2009): *Wirkungen des Projekts "Schule und Ausbildung für Toleranz und Demokratie"*. In: Lindner, Werner (Hrsg.): *Kinder- und Jugendarbeit wirkt. Aktuelle und ausgewählte Evaluationsergebnisse der Kinder- und Jugendarbeit*. 2. Auflage. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden. S. 181-197

Schnetter, Karoline/ Hayes, Jenny (2015): *Zum Training verdonnert? Die Anti-Gewalt-Trainings der Integrationshilfe Berlin (Projekt Brücke). Eine Maßnahme nach dem Jugendgerichtsgesetz. Prävention auf dem Prüfstand. Evaluationsstudien zu Berliner Maßnahmen und Projekten gegen Jugendgewalt*. Berliner Forum Gewaltprävention, Nr. 57, S. 50-57.

Schoibl, Heinz (2012a): *Offene Jugendarbeit wirkt? Wirkungsanalyse von ausgewählten Eckpfeilern der niederschweligen Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen im offenen Handlungsfeld der OJA. Übergang Schule - Beruf. Teilbericht 1*. Helix - Forschung und Beratung, Salzburg.

Schoibl, Heinz (2012b): *Offene Jugendarbeit wirkt? Wirkungsanalyse von ausgewählten Eckpfeilern der niederschweligen Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen im offenen Handlungsfeld der OJA. Partizipation fördert Entwicklung. Teilbericht 2*. Helix - Forschung und Beratung, Salzburg.

Schoibl, Heinz (2012c): *Offene Jugendarbeit wirkt? Wirkungsanalyse von ausgewählten Eckpfeilern der niederschweligen Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen im offenen Handlungsfeld der OJA. Jugendkulturarbeit in Selbstorganisation wirkt!?! Teilbericht 3*. Helix - Forschung und Beratung, Salzburg.

Schoibl, Heinz (2012d): *Offene Jugendarbeit wirkt? Wirkungsanalyse von ausgewählten Eckpfeilern der niederschweligen Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen im offenen Handlungsfeld der OJA. Praxen der Anerkennung. Teilbericht 4*. Helix - Forschung und Beratung, Salzburg.

Schoibl, Heinz (2012e): *Offene Jugendarbeit wirkt? Wirkungsanalyse von ausgewählten Eckpfeilern der niederschweligen Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen im offenen Handlungsfeld der OJA. Hinausreichende Jugendarbeit erreicht Jugendliche im öffentlichen Raum und fördert ihre soziale Teilhabe. Teilbericht 5*. Helix - Forschung und Beratung, Salzburg.

Schröder, Achim (2009): *Politische Bildung im Kinder- und Jugendplan des Bundes. Evaluation von Profil, Maßnahmen und Wirkungen*. In: Lindner, Werner (Hrsg.): *Kinder- und Jugendarbeit wirkt. Aktuelle und ausgewählte Evaluationsergebnisse der Kinder- und Jugendarbeit*. 2. Auflage. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden. S. 153-165

Schroer-Hippel, Miriam (2016): *Das systemisch-lösungsorientierte Antigewalttraining TESYA. Evaluation eines genderreflektierten Angebots für Jugendliche. Die Praxis der Prävention. Evaluationsstudien zu Berliner Maßnahmen und Projekten gegen Jugendgewalt - Zweite Folge*. Berliner Forum Gewaltprävention. Nr. 61. S. 199-233.

Shek, Daniel T. L. (2012): *Qualitative Evaluation of the Projekt P.A.T.H.S.: An Integration of Findings Based on Program Implementers*. The Scientific World Journal.

Skipp, Amy (2015): *Creative Futures: Act, Sing, Play. Evaluation report and Executive summary*. Education Endowment Foundation.

Social Research Unit (2014): *An independent evaluation of Includem's IMPACT Project: II. Interim Report: November 2014*.

- Sporer, Tabea/ Noack, Peter (2008):** *Partizipation in organisierten Jugendgruppen, Religiosität und psychosoziale Anpassung.* In: Diskurs Kindheits- und Jugendforschung, 3 (4), S. 423-437.
- Stetter, Oliver/ Schnick, Heike/ Coelen, Thomas (2010):** *Abschlussbericht zur Evaluation der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in den Hamburger Bezirken.* Kommunalpädagogisches Institut Hamburg.
- Strauss, Kimberly/ Koh, Eun/ Coustaut, Carmen/ Ayers, Britini (2016):** *Ourtown for teens: Long-term impact of a youth diversity program.* In: Child & Youth Services, 37 (1), S. 23-48.
- Strobl, Veronika (2009):** *Die Auswirkungen des Therapie- und Ferienaufenthaltes des österreichischen Jugendrotkreuzes auf die Lebensqualität und Persönlichkeit rheumakrankter Kinder und Jugendlicher.* Diplomarbeit. Universität Wien.
- Stuart, Karen/ Maynard, Lucy (2015):** *Non-formal youth development and its impact on young people's lives: Case study – Brathay Trust, UK.* In: Italian Journal of Sociology of Education, 7(1), S. 231-262.
- Stumpp, Gabriele/ Üstünsöz-Beurer, Dörthe/ Walter, Sibylle/ Beulich, Florian/ Bolay Eberhard (2009):** *Wirkungseffekte Mobiler Jugendarbeit in Stuttgart (WIMO). Eine empirische Studie.* Institut für Erziehungswissenschaften. Universität Tübingen.
- Styles, Ben/ Clarkson, Rebecca/ Fowler, Katherine (2014):** *Chatterbooks. Evaluation Report and Executive Summary.* Education Endowment Foundation.
- Taru, Marti (2010):** *Youth Work in Tallinn: the Positive Impact on Young People.* Studies of Transition States and Societies. Vol/Issue 2, S. 82-97
- Taru, Marti/ Kloosterman, Paul (o.J.):** *Youthpass Impact Study. Young people's personal development and employability and the recognition of youth work.* European Commission. DG Education and Culture
- Teffel, Michael (2012):** *InterGenerations - Zwischen den Generationen.* In: IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. (Hg.), Forum Jugendarbeit International 2011-2012, Bonn 2012, S. 176-192.
- Thalhammer, Maria (2012):** *»Du hast Dich aber verändert!«? Eine Längsschnittstudie zur Auswirkung internationaler Freiwilligendienste auf die Persönlichkeit.* In: IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. (Hg.), Forum Jugendarbeit International 2011-2012, Bonn 2012, S. 449-455.
- Thimmel, Andreas/ Riß, Katrin (2010):** *Binationaler Fachkräfteaustausch zum Thema Migration im deutsch-spanischen und deutsch-türkischen Fachkräfteprogramm. Bericht zum Teilprojekt JiVE - Jugendarbeit International.* In: Thimmel, Andreas / Chehata, Yasmine / Riß, Katrin (2011): *Interkulturelle Öffnung der Internationalen Jugendarbeit. Gesamtbericht der wissenschaftlichen Begleitung zum Modellprojekt JiVE „Jugendarbeit international - Vielfalt erleben“.* S. 23-59.
- Thomas, Alexander (1999):** *Welche langfristigen Wirkungen haben internationale Schüleraustauschprogramme?* In: Internationaler Jugendaustausch- und Besucherdienst der Bundesrepublik Deutschland (IJAB) e.V. (Hrsg.), Forum Jugendarbeit International, Münster 1999, S. 193-209
- Thomas, Paul (2006):** *The impact of community cohesion on youth work: A case study from Oldham.* In: Youth and Policy (93), S. 41-60.

Torgerson, Carole/ Ainsworth, Hannah/ Buckley, Hannah/ Hampden-Thompson, Gillen/ Hewitt, Catherine/ Humphry, Deborah/ Jefferson, Laura/ Mitchell, Natasha/ Torgerson, David (2016): *Affordable Online Maths Tuition. Evaluation report and executive summary.* Education Endowment Foundation.

Torgerson, Carole/ Torgerson, David/ Jefferson, Laura/ Buckley, Hannah/ Ainsworth, Hanna/ Heaps, Clare/ Mitchell, Natasha (2014): *Discover Summer School. Evaluation Report and Executive Summary.* Education Endowment Foundation.

Tracey, Louise (2016): *SPOKES. Evaluation report and executive summary.* Education Endowment Foundation.

Tyler-Rubinstein, Ilana/ Vallance, Fiona/ Michelmore, Olivia/ Pye, Julia (2016): *Evaluation of the Uniformed Youth Social Action Fund 1. Final report.* Ipsos Social Research Institute.

UNESCO Child and Family Research Centre (2012): *The Foróigne Youth Citizenship Programme. Evaluation Report.* NUI Galway.

Valicek, Andreas (2008): *MJÖ - Muslimische Jugend Österreich: Identitätsbildung einer österreichischen Jugendorganisation.* Diplomarbeit. Universität Wien.

Walker, Janet/ Thompson, Christine/ Laing, Karen/ Raybould, Simon/ Coombes, Mike/ Procter, Stephen/ Wren, Colin (2007): *Youth Inclusion and Support Panels: Preventing Crime and Antisocial Behaviour?* University of Newcastle Upon Tyne. Newcastle Centre for Family Studies.

Ward, Fiona/ Thurston, Miranda/ Alford, Simon (2009): *RESPECT: A personal development programme for young people at risk of social exclusion - Final Report.* Chester: University of Chester.

Wendt, Peter-Ulrich (2009): *Übergang ins Gemeinwesen als Prozesswirkung selbstorganisationsfördernder Jugendarbeit.* In: Lindner, Werner (Hrsg.): *Kinder- und Jugendarbeit wirkt. Aktuelle und ausgewählte Evaluationsergebnisse der Kinder- und Jugendarbeit.* 2. Auflage. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden. S. 227-239

Wieczorek, Christina/ Ganahl, Kristin (o.J.): *Improving organizational health literacy in Austrian extracurricular youth work. Findings from the project evaluation.*

Willems, Helmut/ Weis, Daniel/ Meyers, Christiane (2013): *Lernprozesse und Lernerfahrungen in Jugendprojekten. Eine Studie zu Aspekten non-formaler Bildung in den Projekten von "Jugend in Aktion" in Luxemburg.* Inside Research Reports. Youth in Action

Wittmann, Miriam/ Kampermann, Katrin (2008): *Mobile Jugendarbeit: Konzept und Verwirklichung. Eine Analyse am Beispiel der Mobilen Jugendarbeit Stuttgart, mit besonderem Blick auf die Sicht der Adressatinnen und Adressaten.* TOBIAS-lib, Universitätsbibliothek Tübingen. Institut für Kriminologie.

Zeldin, Shepherd/ Krauss, Steven Eric/ Kim, Taehan/ Collura, Jessica/ Abdullah, Haslinda (2016): *Pathways to Youth Empowerment and Community Connectedness: A Study of Youth-Adult Partnership in Malaysian After-School, Co-Curricular Programs.* In: *Journal of Youth and Adolescence*, 45 (8), S. 1638-1651.

6. Glossar

6.1. HAUPTWIRKUNGEN

Im nachfolgenden Teil werden die in der Wirkungsbox inkludierten Hauptwirkungen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit beschrieben. Diese wurden deduktiv von den Studienergebnissen abgeleitet. Eine Abgrenzung der Wirkungen ist nicht immer leicht zu treffen, da diese häufig ineinandergreifen und sich überschneiden. Die einzelnen Kategorien enthalten zum Teil eine Vielzahl an Detailwirkungen, die jeweils gemäß ihrem Schwerpunkt den jeweiligen Hauptwirkungen zugeordnet wurden. Dies war nicht immer einfach und darf daher nicht als endgültiges, sondern eher als prozesshaftes Ergebnis gesehen werden.

Persönliche Entwicklung/ Erwerb von sozialen und personalen Kompetenzen

Diese Hauptwirkung ist die größte Kategorie, was die Detailwirkungen aus der Literatur betrifft, weil die Aktivitäten der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit häufig unmittelbare Persönlichkeitsbildungsprozesse bei den Beteiligten auslösen. Darüber hinaus bewirken diese Aktivitäten die Aneignung von diversen Kompetenzen auf persönlicher und sozialer Ebene. Damit werden Detailwirkungen wie beispielsweise ein erhöhtes Selbstvertrauen, eine verbesserte Fähigkeit der Krisenbewältigung, die Förderung der Selbstständigkeit sowie die Verbesserung der kritischen Reflexionsfähigkeit assoziiert.

Erwerb von fach- und bereichsspezifischen Kompetenzen

Diese Hauptwirkung umfasst alle sonstigen Detailwirkungen, die sich auf die Aneignung von Kompetenzen beziehen, aber eben nicht unmittelbar mit der Persönlichkeitsbildung der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen in Verbindung stehen. Beispielhaft können die Entwicklung von organisatorischen, kreativen, handwerk-technischen und sprachlichen Kompetenzen sowie das Erlernen eines verbesserten Umgangs mit Medien oder der Erwerb von Zusatzqualifikationen und neuen Fachkenntnissen genannt werden.

Beziehungsaufbau und Interaktionsfähigkeiten

Detailwirkungen, die aus dem interpersonellen Austausch resultieren, werden unter der Kategorie „Beziehungsaufbau und Interaktion mit anderen“ zusammengeführt. In diesem Kontext können Wirkungen identifiziert werden, wie beispielsweise eine erhöhte Kontakt- und Umgangsfähigkeit, ein verbessertes Sozialverhalten, die Verbesserung der Kommunikation innerhalb von Peergroups, die Erweiterung des sozialen Netzes sowie die Entwicklung von vertrauensvollen Beziehungen zwischen den Kindern und Jugendlichen und den JugendarbeiterInnen.

Diversitätsorientiertes Lernen

Unter der Hauptwirkung „diversitätsorientiertes Lernen“ sind jene Lernprozesse zu verstehen, im Zuge derer die Toleranz der Kinder und Jugendlichen gegenüber „Fremdem“ und „Neuem“ gestärkt und ihre Bereitschaft gefördert wird, Vielfalt und Verschiedenheit in ihrem Umfeld zu akzeptieren. Diese Wirkungen werden meistens von interkulturellen Erfahrungen ausgelöst. Im Rahmen des diversitätsorientierten Lernens werden die Kinder und Jugendlichen zum Beispiel in ihren Fähigkeiten gestärkt, Menschenfeindlichkeit in Form von Xenophobie, Homophobie, geschlechterspezifische Diskriminierung oder Rassismus zu erkennen und dieser entgegenzutreten.

Intergenerationales Lernen

Eine weitere Möglichkeit, Lernprozesse zu initiieren, bietet die Interaktion sowie der Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen Alt und Jung. Detailwirkungen, die aus der Literatur eruiert werden konnten, sind unter anderem der Abbau von Vorurteilen der Zielgruppe gegenüber anderen Generationen sowie die erhöhte Bereitschaft der TeilnehmerInnen, Anleitungen von älteren Bezugspersonen zu akzeptieren.

Mitsprache und Mitgestaltung

Häufig handelt es sich bei den Aktivitäten der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit um partizipative Prozesse, in die sich Kinder und Jugendliche aktiv einbringen können und dadurch die spezifischen Programme weiterentwickeln sowie ihr Umfeld mitgestalten können. Darüber hinaus lösen solche Aktivitäten meistens Entwicklungsprozesse bei den Jugendlichen aus, wie beispielsweise die Stärkung der Führungsfähigkeiten der Jugendlichen, die Ermutigung der Jugendlichen zu gesellschaftlicher Partizipation sowie der Know-How-Gewinn durch aktive Verantwortungsübernahme.

Veränderung der schulischen Leistungen und Perspektiven

Die Schule ist ein weiterer Lebensbereich der Kinder und Jugendlichen, auf den die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit wirkt. Neben kurzfristigen Wirkungen, wie beispielsweise die Verbesserung der Schulleistungen, der Lernkompetenz sowie der schulischen Lebensqualität der Betroffenen, konnten auch mittel- bis langfristige Wirkungen identifiziert werden, die auf den weiteren akademischen Werdegang der Kinder und Jugendlichen Einfluss nehmen. Die Ermutigung der Kinder und Jugendlichen, höhere Bildungsabschlüsse zu erreichen, die Konkretisierung der Studien- und Ausbildungswünsche sowie die Steigerung des Interesses der Jugendlichen an zusätzlichen Fortbildungen und Trainings, sind Beispiele hierfür. Es handelt sich um nachhaltige Auswirkungen der offenen und verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit, welche die Entwicklung von Zukunftsperspektiven der beteiligten Kinder und Jugendlichen betreffen.

Berufliche Orientierung

Die Entwicklung von langfristigen Ausbildungsperspektiven ist eine Voraussetzung für eine erfolgreiche berufliche Orientierung der Kinder und Jugendlichen. Aktivitäten der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit zielen auch auf die Befähigung der teilnehmenden Jugendlichen ab, bewusste Entscheidungen auf Basis von Informationen hinsichtlich ihrer beruflichen Karriere zu treffen. Folglich vermittelt die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit den TeilnehmerInnen unterschiedliche Kompetenzen, die sich im beruflichen Kontext als nützlich erweisen könnten, wie beispielweise selbstständiges Arbeiten oder Teamarbeit, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Lernbereitschaft und dergleichen mehr.

Zusätzliche Geld- und Sachleistungen

Diese Kategorie beinhaltet ökonomische Wirkungen, die sich direkt oder indirekt aus den Aktivitäten außerschulischen Kinder- und Jugendarbeitsprogramme ableiten lassen. Detailwirkungen wie ein zusätzlich verfügbares Einkommen für MitarbeiterInnen, Einsparungen seitens der öffentlichen Hand, die durch diverse Programmaktivitäten zustande kommen, sowie der Erhalt von diversen Sachleistungen im Rahmen der Programme, sind Beispiele für solche Wirkungen.

Organisationaler Aufstieg und Selbstverwirklichung

Die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit bietet in einigen Fällen den TeilnehmerInnen die Chance, sich innerhalb der Organisationen bzw. der Programme zu beweisen und zu verwirklichen. Solche Entwicklungen können den weiteren beruflichen Werdegang der TeilnehmerInnen beeinflussen, allerdings sind sie meistens auf deren Tätigkeiten im Rahmen der jeweiligen Jugendarbeitsorganisationen bzw. Programme begrenzt.

Durch ihre Mitarbeit bekommen Kinder und Jugendliche z.B. die Möglichkeit, höhere Funktionen in den Organisationen zu übernehmen oder werden als Peer-MentorInnen eingesetzt.

Gesellschaftliche Partizipation

Eine weitere Auswirkung der offenen und verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit kann darin bestehen, die TeilnehmerInnen dazu anzuregen, eine aktivere Rolle in der Gesellschaft einzunehmen. Die Jugendlichen werden gefördert, verschiedene Partizipationsformate zu nutzen und an gesellschaftlichen Gestaltungsprozessen mitzuwirken, sei es durch freiwilliges Engagement, durch eine verbesserte Vernetzung in der Gemeinschaft oder das Knüpfen von informellen Kontakten.

Politische Kompetenzen und Partizipation

Neben der allgemeineren gesellschaftlichen Partizipation, kann die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit auch zum Erwerb von politischen Kompetenzen und einer spezifischeren politischen Partizipation führen. Damit ist auf einer kurzfristigen Ebene etwa gemeint, dass sich die TeilnehmerInnen mit politischen Themen auseinandersetzen und fundierte Meinungen bilden können. Mittel- bis langfristig sollen die erworbenen politischen Kompetenzen zur Steigerung des Interesses der Kinder und Jugendlichen an politischen Themen sowie zur Förderung ihrer politischen Beteiligung beitragen. Formen des politischen Engagements sind zum Beispiel die Ausübung des Wahlrechts, die Teilnahme an zivilgesellschaftlichen Bewegungen sowie der Beitritt zu politischen Parteien oder Lobbying.

Soziale Inklusion

Eine zentrale Zielsetzung der offenen und verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit ist, sozial benachteiligte Gesellschaftsgruppen zu inkludieren. Dies erfolgt beispielsweise durch Austausch- und Mentoringprogramme, Streetwork sowie durch freiwilliges Engagement in diversen Kontexten und Settings. Die gesellschaftliche Teilhabe kommt durch verschiedene Wege zum Ausdruck, sei es durch die Förderung von Offenheit und Vertrauen in der Gemeinschaft, durch die Entwicklung eines Zugehörigkeitsgefühls sowie durch die Förderung eines verständnis- und respektvollen Miteinanders.

Gesellschaftliche Stellung und Wahrnehmung

Eine weitere Auswirkung der offenen und verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit, die sich auf gesellschaftlicher Ebene entfaltet, bezieht sich auf die Positionen, die diverse AkteurInnen in der Gesellschaft einnehmen. Im Zuge der Aktivitäten der Kinder- und Jugendarbeit kann sich die gesellschaftliche Stellung und die Art und Weise wie die involvierten AkteurInnen im sozialen Kontext wahrgenommen werden, maßgeblich ändern. Beispielsweise profitieren diverse KooperationspartnerInnen von einem Imagegewinn durch die Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, während der Bereich der Kinder- und Jugendarbeit durch eine zunehmende Professionalisierung von einer generellen Aufwertung in der Gesellschaft profitiert. Darüber hinaus wird die Wahrnehmung der Kinder und Jugendlichen in der Gesellschaft, durch die Umsetzung bestimmter integrativer Maßnahmen, verbessert und die Akzeptanz für ihre Bedürfnisse gefördert.

Psychosoziales Befinden

Die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit kann bei den TeilnehmerInnen sowie bei den JugendarbeiterInnen Veränderungsprozesse auslösen, indem sie das psychologische Befinden und die Selbstwahrnehmung der Betroffenen im sozialen Kontext beeinflusst. Diese Wirkungen sind meistens positiver Natur und bestehen darin, dass eine emotionale Stabilisierung, die Steigerung des Wohlbefindens und des Sicherheitsgefühls sowie die Entlastung der Beteiligten, durch die erhaltene Unterstützung und Begleitung, ermöglicht werden. Allerdings kommen im Zuge einiger Aktivitäten auch negative Auswirkungen zum Tragen, wie beispielsweise ein ausgeprägtes Gefühl der Ängstlichkeit, Stress sowie eine verminderte Lebenszufriedenheit.

Gesundheit

Die physische sowie psychische Gesundheit ist ein weiterer Lebensbereich, auf welchen die außerschulischen Aktivitäten der Kinder- und Jugendarbeit Einfluss nimmt. Die Verbesserung des physischen Gesundheitszustands wird hauptsächlich durch die Reduktion von destruktivem Verhalten, wie beispielsweise regelmäßiger Alkohol- und Suchtmittelkonsum sowie schlechte Ernährungsgewohnheiten, realisiert. Die Kinder- und Jugendarbeit kann auch psychischen und psychiatrischen Erkrankungen entgegenwirken, wie beispielsweise Depression oder Angststörungen. Darüber hinaus haben sich einige Studien mit der Entfaltung dieser Effekte auf einer Makroebene auseinandergesetzt und haben demzufolge die Einsparungspotenziale für die öffentliche Hand, die sich aus der Vermeidung von Folgekosten für gesundheitliche Versorgung ergeben, berechnet.

Prävention

In den identifizierten Studien erzielten präventionsorientierte Aktivitäten der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit Wirkungen wie die Reduktion von delinquentem und gewalttätigem Verhalten der ProgrammteilnehmerInnen oder die Schaffung eines Bewusstseins bei Kindern und Jugendlichen für die Schädlichkeit ihrer Straftaten auf persönlicher wie auf sozialer Ebene. Eine weitere Zielsetzung der präventiven Kinder- und Jugendsozialarbeit ist die Bekämpfung der Armutgefährdung für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche, indem Zukunftsperspektiven und neue berufliche Aussichten für diese Zielgruppe geschaffen werden.

Institutionelle Zusammenarbeit

Die Aktivitäten der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit lösen, wie in den Studien gezeigt, nicht nur auf der Individualebene, sondern auch auf der Organisationsebene Entwicklungsprozesse aus. Damit sind beispielsweise interne Weiterentwicklungen oder eine institutionelle Vernetzung zwischen den Organisationen der Kinder- und Jugendarbeit gemeint. Trägerübergreifende Programme und Projekte führen oft zu einer Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den teilnehmenden Organisationen sowie zum Zusammenschluss dieser Organisationen in Netzwerken. Darüber hinaus entstehen Synergieeffekte durch die institutionelle Vernetzung, die sich oft in vielerlei Hinsicht als nützlich für die Organisationen erweisen.

Entwicklungsprozesse in Organisationen der Jugendarbeit

Die Entwicklungsprozesse, die in den Organisationen der offenen und verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit beobachtet werden konnten, sind hauptsächlich auf der Mesoebene zu verorten. Durch eine Vielfalt an organisationsspezifischen Aktivitäten sowie durch Vernetzung innerhalb des Bereichs der Kinder- und Jugendarbeit, werden interne Entwicklungsprozesse in den Organisationen selbst ausgelöst. Im Zuge ihrer Leistungen werden für die teilnehmenden Organisationen unter anderem Akquisemöglichkeiten für ehrenamtliche MitarbeiterInnen sowie Möglichkeiten des Einstiegs in die internationale Jugendarbeit geschaffen. Darüber hinaus werden Innovation und Qualitätsentwicklung in den Organisationen gefördert.

6.2. KONTEXT UND/ODER SETTING DER JUGENDARBEIT

Ähnlich zur Beschreibung der Hauptwirkungen, werden nun die einzelnen Kontexte bzw. Settings beschrieben, welche in den in der Wirkungsbox inkludierten Studien Gegenstand der Wirkungsanalyse waren. Genauer handelt es sich dabei um die konkreten Aktivitäten, Maßnahmen bzw. Programme, um Leistungsbereiche der Jugendarbeit sowie um Institutionen. Die Abgrenzung ist nicht immer leicht zu treffen, da die Settings oft ineinandergreifen und sich hinsichtlich der Zielsetzungen und der Zielgruppen überschneiden. Nachfolgende Definitionen sind daher nicht kategorisch und disjunkt zu verstehen, sondern versuchen, den Charakter sowie den Schwerpunkt des jeweiligen Kontexts bzw. Settings zu beschreiben. Darüber hinaus beziehen sich die Beschreibungen ausschließlich auf die identifizierte Literatur. Eine trennscharfe Abgrenzung ist weder

sinnvoll noch möglich, vor allem in Hinblick auf die Tatsache, dass in der Wirkungsbox nach mehreren Kontexten bzw. Settings gleichzeitig gefiltert werden kann.

Partizipationsmaßnahmen

Unter Partizipationsmaßnahmen sind verschiedene Aktivitäten der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit zu verstehen, deren Fokus auf der Förderung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen in den Programmen selbst sowie in unterschiedlichen Kontexten in der Gesellschaft liegt. Im Rahmen dieser Aktivitäten wird den Kindern und Jugendlichen die Chance geboten, sich in den Programmen an diversen Tätigkeiten zu beteiligen, was oft dazu führt, dass neue Erfahrungen gemacht werden und zusätzliches Wissen angeeignet wird. Die Partizipation erfolgt auf freiwilliger Basis und kann sich sowohl im zivilgesellschaftlichen, als auch im politischen Kontext entfalten.

Maßnahmen zu informellem Lernen

Das non-formale bzw. informelle Lernen ist oft nicht die primäre Zielsetzung von Aktivitäten der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit, sondern wird eher indirekt verfolgt. Es handelt sich um unterschiedliche Aktivitäten, die vielfältige Wirkungen entfalten, wobei das informelle Lernen auch „nur“ ein Nebeneffekt sein kann. Dennoch ist es wichtig, diese Aktivitäten als eigene Kategorie zu führen, da non-formales bzw. informelles Lernen häufig in den Studien gemessen bzw. analysiert wurde. Informelles Lernen kann beispielsweise bei freiwilligen Tätigkeiten sowie bei der Inanspruchnahme von Mentoring-Angeboten stattfinden.

Jugendsozialarbeit/ sozialpädagogische Programme

In der vorliegenden Studie wird die Jugendsozialarbeit als untergeordneter Leistungsbereich der Kinder- und Jugendarbeit verstanden und ist durch die verstärkte Auseinandersetzung mit sozialen Problemlagen gekennzeichnet. Die Aktivitäten der Jugendsozialarbeit haben meist die Zielsetzung, diesen Problemlagen entgegenzuwirken und dadurch sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche nachhaltig zu stärken und zu befähigen. Neben sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen gehören auch Kinder und Jugendliche aus Familien mit multiplen Problemlagen sowie von sozialer Exklusion Bedrohte zur Zielgruppe solcher Maßnahmen. Des Weiteren unterscheidet sich die Jugendsozialarbeit von der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit oft durch das eingesetzte Personal: im Fall der Jugendsozialarbeit werden die Leistungen hauptsächlich von diplomierten SozialarbeiterInnen oder PädagogInnen erbracht.

Schulbezogene Jugendarbeit

Fokus der vorliegenden Studie ist die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit in ihren beiden Ausprägungen: offen und verbandlich. Die schulbezogene Jugendarbeit ist ebenfalls eine Form der außerschulischen Jugendarbeit und wird von diversen privaten oder öffentlichen TrägerInnen der Jugendarbeit geleistet. Das Besondere an dieser Form der Jugendarbeit ist, dass sie in Kooperation mit Schulen organisiert wird. Dem entsprechend gewähren die Schulen den Zugang zu den Kindern und Jugendlichen und können je nach Bedarf auch die Räumlichkeiten zur Verfügung stellen, die Aktivitäten finden allerdings ausschließlich außerhalb der regulären Schulzeiten statt (z.B. am Wochenende, in den Ferien).

Gemeindebezogene/ kommunale Jugendarbeit

Diese Form der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit beschäftigt sich mit der Aufwertung der öffentlichen Räume, zu dessen Zweck verschiedene Aktivitäten der gemeindebezogenen bzw. kommunalen Jugendarbeit durchgeführt werden. Hauptsächlich freiwillig engagierte Kinder und Jugendliche beteiligen sich an diesen Projekten und Programmen, mit der Absicht, etwas Gutes für ihre Gemeinschaft zu tun, sei es bedürftige Gesellschaftsgruppen zu unterstützen oder den Sozialraum wieder zu beleben.

Internationale Jugendinitiativen und Austauschprogramme

Unter dem Sammelbegriff „internationale Jugendinitiativen und Austauschprogramme“ sind all jene Formen von Jugendbegegnungen und Jugendtreffs zu verstehen, die länderübergreifend angelegt sind. Diese Freizeitprogramme fördern den Austausch zwischen Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund sowie die Sensibilisierung der TeilnehmerInnen in Bezug auf „Fremdes“ oder „Neues“.

Ausbildungsprogramme für JugendarbeiterInnen bzw. für Jugendliche und ihre Familien

Alle Aktivitäten der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit, deren Fokus auf der Ermöglichung des Lernens bzw. der Qualifizierung für die TeilnehmerInnen liegt, werden in der Kategorie „Ausbildungsprogramme“ zusammengeführt. Solche Ausbildungsprogramme können sich an die Jugendlichen selbst, aber auch an deren Eltern bzw. Bezugspersonen oder an die JugendarbeiterInnen richten. Ungeachtet der Zielgruppe der Ausbildungsinitiativen, verfolgen die meisten das übergeordnete Ziel, die Kinder- und Jugendarbeit weiterzuentwickeln sowie die Entwicklung der beteiligten Kinder und Jugendlichen zu unterstützen. Wenn die Aktivitäten direkt für Kinder und Jugendliche oder ihre Familienangehörigen angedacht sind, handelt es sich meist um Familien mit multiplen Problemlagen oder um sozial benachteiligte bzw. von sozialer Exklusion bedrohte Kinder und Jugendliche.

Jugendzentren/ Jugendclubs/ Jugendfreizeitstätten

Diese Kategorie umfasst diverse Settings der offenen Kinder- und Jugendarbeit, im Rahmen derer Kinder und Jugendliche in ihrer Freizeit zusammenkommen und gemeinsam die Angebote der Einrichtungen der offenen Jugendarbeit in Anspruch nehmen. Die Zielgruppe dieser Aktivitäten ist breit gefächert. Durch diese Aktivitäten werden einerseits kurzfristige Wirkungen, wie eine sinnvolle Freizeitgestaltung angestrebt, sowie auch mittel- bis langfristige Wirkungen, wie ein verbessertes Sozialverhalten, das sich aus der Interaktion innerhalb der Peergroups ergibt.

Präventionsprogramme und Trainings

Diese Programme zielen dezidiert auf die Vorbeugung oder Bekämpfung von Problemlagen, wie beispielsweise Kriminalität im Jugendalter, Suchtgefährdung oder Neigung zu gewalttätigem Verhalten, ab. Die Zielgruppen sind entsprechend klar definiert und setzen sich aus Kindern und Jugendlichen zusammen, die bereits ein solch abweichendes Verhalten aufgezeigt haben bzw. jenen, die aufgrund unterschiedlicher sozioökonomischer Belastungsfaktoren eine erhöhte Wahrscheinlichkeit eines abweichenden Verhaltens aufweisen.

Mobile Jugendarbeit und Streetwork

Die Aktivitäten der mobilen Jugendarbeit und des Streetwork richten sich hauptsächlich an Kinder und Jugendliche, die viel Zeit in öffentlichen Räumen verbringen und folglich durch konventionelle Maßnahmen der Jugendarbeit kaum zu erreichen sind. Die aufsuchende bzw. mobile Kinder- und Jugendarbeit ist ein niederschwelliger Ansatz, der sich vorerst als Möglichkeit versteht, den ersten Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen herzustellen. Problemlagen wie beispielsweise Delinquenz oder Sucht gehören oft zur Realität des Sozialraums, in dem sich die Kinder und Jugendlichen bewegen. Folglich besteht die Zielgruppe dieser Aktivitäten in den identifizierten Studien größtenteils aus sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen sowie aus Kindern und Jugendlichen mit gewalttätigem oder delinquentem Verhalten.

Jugendorganisationen/ Verbände

In diesem Kontext bzw. Setting werden diverse Aktivitäten und Leistungen angeboten, die im Rahmen der verbandlichen Jugendarbeit organisiert werden. Die Thematiken der Aktivitäten sind vielfältig und reichen

von Musik bis hin zu Religion und Natur. Dementsprechend sind auch die Zielgruppen sehr breit und integrativ angelegt. Das Hauptmerkmal dieses Kontexts bzw. Settings ist das starke Zugehörigkeitsgefühl zum Verband bzw. zur Organisation sowie das Engagement der TeilnehmerInnen sowie ein gewisser Grad an Verbindlichkeit seitens der Mitglieder.

Jugendkulturprojekte bzw. Jugendkulturarbeit

In dieser Kategorie werden all jene Aktivitäten zusammengefasst, deren Fokus auf der Freizeitgestaltung und Entwicklung eines grundlegenden Verständnisses für Kultur bei den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen liegt. Solche Programme sind grundsätzlich für alle Kinder und Jugendliche angedacht, die Interesse an kulturellen Themen haben und ihre kreativen Kompetenzen erweitern möchten.

Jugend- und Feriencamps

Jugend- bzw. Feriencamps sind meist auf eine begrenzte Zeit angelegt und bieten den TeilnehmerInnen ein breites Spektrum an Aktivitäten und Erfahrungen. Ein wesentliches Ziel dieses Kontextes bzw. Settings ist die Sozialisation der Kinder und Jugendlichen sowie der Erwerb diverser Kompetenzen.

Digitale Jugendarbeit

Das Setting der digitalen Jugendarbeit beinhaltet diverse Aktivitäten, wie z.B. Mentoring-Programme, Beratungen oder Vernetzung, die mittels digitaler Medien durchgeführt werden. Die einzelnen Aktivitäten könnten auch in anderen Kategorien verortet werden, werden jedoch aufgrund des Schwerpunkts auf digitale Medien, digitalen Trends und ähnlichem hier zusammengefasst.

Gendersensible Jugendarbeit

Der Kontext bzw. das Setting der gendersensiblen Jugendarbeit ist Bestandteil der offenen Kinder- und Jugendarbeit und hat zum Ziel, Mädchen verstärkt anzusprechen und ihre Teilhabe an den Angeboten der Jugendarbeit zu fördern. Gleichzeitig zielen diese Aktivitäten auf die Erweiterung der Interessen der Zielgruppe und dadurch auf den Abbau von geschlechtsspezifischen Stereotypen ab.

Settingübergreifend

Manchmal wird im Rahmen von Programmen und Projekten der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit eine Kombination von Settings gewählt, um eine möglichst breite TeilnehmerInnengruppe adressieren und die gesetzten Ziele erreichen zu können. All jene Initiativen der Jugendarbeit, die in mehr als einem Kontext bzw. Setting umgesetzt werden, werden als Setting übergreifend definiert.

Infos und Kontakt

WU

Wirtschaftsuniversität Wien
Vienna University of Economics and Business
Gebäude D2, Eingang E, 3. OG
Welthandelsplatz 1, 1020 Wien

Tel: + 43 1 313 36 / 5878

Fax: + 43 1 313 36 / 5824

npo kompetenz@wu.ac.at

www.npo.or.at



WU (Wirtschaftsuniversität Wien)
Welthandelsplatz 1, 1020 Wien
wu.ac.at

Anreise
U Bahn: U2 Station Messe Prater oder Krieau
Bus: 82A Station Südportalstraße